

**Das Generalkonsulat der
Bundesrepublik Deutschland
und
die deutschen Organisationen
in Istanbul**

Herausgeber

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Istanbul
Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit



Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Istanbul



Abbildung 1



Abbildung 2

Deutsches Generalkonsulat Istanbul

İnönü Caddesi 10

34437 Gümüşsuyu - Beyoğlu

Telefon : +90 - 212 - 334 61 00

Fax : +90 - 212 - 249 99 20

E-Mail : info@istanbul.diplo.de
presseistanbul@gmail.com

Internet : www.tuerkei.diplo.de/istanbul

Facebook : www.facebook.com/istanbulgk

Instagram : www.instagram.com/gk.istanbul

Das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Istanbul

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Generalkonsulats unzulässig.
Copyright © 2020 Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Istanbul.

Herausgeber

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Istanbul
Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Alle Rechte vorbehalten.

Stand

Dezember 2020, Erneuerte Neuauflage

Gestaltung

Mehmet Erken
Pressereferat des Generalkonsulats

Druck

Nur Copy
Ataşehir Bulvarı Ata 3/4 Blok No: 12/L
Ataşehir - İstanbul
Tel.: +90 - 216 - 455 20 70
E-Mail: nurkopyalama@gmail.com

Publikationsbestellung

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Istanbul
Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
İnönü Caddesi 10
34437 Gümüşsuyu - Beyoğlu - İstanbul
Telefon: +90 - 212 - 334 61 00
Fax: +90 - 212 - 249 99 20
E-Mail: info@istanbul.diplo.de
E-Mail: presseistanbul@gmail.com
<https://www.tuerkei.diplo.de/istanbul>
 /istanbulgk •  /gk.istanbul

***Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Generalkonsulats.
Sie ist kostenlos und nicht zum Verkauf bestimmt.***

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Inhaltsverzeichnis	4
Grußwort des Generalkonsuls	6
Geschichte	8
Botschaft im Deutschen Reich	8
Von der Botschaft zum heutigen Generalkonsulat	9
Kanzlei und Residenz	10
Die Adler	11
Zwei Brunnen	11
Alte muslimische Gräber	12
Die Kaiserzeit	12
Die Sommerresidenz des Deutschen Botschafters in Tarabya	14
Historische Sommerresidenz mit moderner Nutzung	14
Der Garten und der Soldatenfriedhof	15
Geschichtliche Daten	18
Kulturakademie Tarabya	20
Wirkungskreis des heutigen Generalkonsulats	23
Aufgaben des Generalkonsulats	24
Deutsch-Türkische Zusammenarbeit in Istanbul	28
Wirtschaft und Handel	28
Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer in Istanbul	28
Germany Trade & Invest (GTAI)	29
Kulturelle Zusammenarbeit	29
Goethe-Institut	31
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	32
Türkisch-Deutsche Universität in Istanbul (TDU)	33
Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara – Zweigstelle Istanbul	34
Deutsche Schule Istanbul	35
Istanbul Erkek Lisesi	36
Das IELEV-Gymnasium	37
Kirchen und Gemeinden	38
Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Istanbul	38
Katholische Deutschsprachige Gemeinde in Istanbul	39
Wissenschaftliche Institute	40
Orient-Institut Istanbul	40
Deutsches Archäologisches Institut (DAI) – Abteilung Istanbul	41

Inhaltsverzeichnis

Politische Stiftungen	42
Konrad-Adenauer-Stiftung	42
Friedrich-Ebert-Stiftung	42
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit	43
Heinrich-Böll-Stiftung	44
Stiftung Mercator	44
Vereine	45
Die Brücke e.V.	45
Türkisch-Deutsche Stiftung zur gegenseitigen Unterstützung und Ausbildung (TADEV)	46
Humboldt-Alumni-Verein Türkei	46
Verein der Hochschulabsolventen Deutschlands (AYMED)	47
Verein der Türkischen Absolventen der TU Berlin (BETÜMED)	47
Städtepartnerschaften im Amtsbezirk des Generalkonsulats	48
Liste der Generalkonsulinnen und Generalkonsuln seit 1950	49
Abbildungsverzeichnis	50

Grußwort des Generalkonsuls

Liebe Leserinnen und Leser,

am 24. Oktober 1950 wurde das Generalkonsulat Istanbul als eine der ersten Auslandsvertretungen der jungen Bundesrepublik Deutschland überhaupt eröffnet und bezog wenig später das ehrwürdige, von 1874-77 erbaute Gebäude der ehemaligen Kaiserlich-Deutschen Botschaft am Taksim. Seit genau 70 Jahren leistet das Generalkonsulat einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und zum Ausbau der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei. Und so wechselhaft unser Verhältnis in den vergangenen 70 Jahren gewesen sein mag - eines ist sicher: Die kulturellen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Verbindungen zwischen der Türkei und Deutschland sind tief und vielfältig. Ein derart reichhaltiges und dynamisches Umfeld bildet für uns im Generalkonsulat den idealen Rahmen, um unsere kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen weiter zu fördern und voranzutreiben. Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und Flankierung vielfältiger Austauschprogramme bilden daher, neben den konsularischen Dienstleistungen, wesentlichen Schwerpunkte der Arbeit des Generalkonsulats.



Im Amtsbezirk des Generalkonsulats Istanbul engagieren sich zahlreiche Vereine, Kultur- und Mittlerinstitutionen, Stiftungen und vier aus Bundesmitteln geförderte Deutsche Auslandsschulen, die vom Generalkonsulat und Auswärtigem Amt für eine Stärkung des Brückenschlags zwischen unseren beiden Ländern unterstützt werden. Im Konsulatsgebäude ist auch die 1929 gegründete, traditionsreiche Abteilung Istanbul des Deutschen Archäologischen Instituts untergebracht. Weitere Leuchttürme der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sind die Türkisch-Deutsche Universität und die Kulturakademie Tarabya, die auf dem Gelände der idyllisch an den Ufern des Bosphorus gelegenen Sommerresidenz des deutschen Botschafters gelegen ist und im nächsten Jahr bereits ihr 10jähriges Bestehen feiert.

In Tarabya hat auch die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer ihren Sitz und berät und unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat deutsche und türkische Unternehmen. Die Provinzen Istanbul, Edirne und Bursa sind bedeutende Wirtschaftszentren in der Türkei. Zahlreiche große und kleine deutsche Unternehmen haben sich dort angesiedelt. Sie sind ein wesentlicher Faktor für die sehr guten Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern - der Motor unseres bilateralen Verhältnisses.

2021 jährt sich zum 60. Male der Abschluss des türkisch-deutschen Anwerbeabkommens. Heute leben ca. drei Millionen türkeistämmige Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland, ca. 50.000 deutsche Staatsangehörige haben ihren Aufenthalt in der Türkei. Die vielen Menschen mit einer türkisch-deutschen Biographie, zahlreiche Städtepartnerschaften und ein reger Schüler- und Studierendenaustausch füllen die engen Beziehungen zwischen Deutschland und

Grußwort des Generalkonsuls

der Türkei erst mit Leben. Die Rechts- und Konsularabteilung des Generalkonsulats Istanbul mit einer der größten Visastellen weltweit trägt dem Rechnung. Sie nimmt darüber hinaus eine wesentliche Rolle bei den humanitären Aufnahme- und Resettlementprogrammen der Bundesregierung sowie bei der Familienzusammenführung Geflüchteter ein.

Die vorliegende Broschüre vermittelt Ihnen einen Eindruck von der Geschichte und der Arbeit des Generalkonsulats und der hier ansässigen deutschen Institutionen. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude. Auch lade ich Sie herzlich ein, den vielfältigen Aktivitäten des Generalkonsulats auf unserer Homepage (www.istanbul.diplo.de) und in den sozialen Netzwerken (facebook: @istanbulgk; Instagram: @gk.istanbul) zu folgen.

Herzlich, Ihr

Johannes Regenbrecht

Generalkonsul Istanbul



Botschaft im Deutschen Reich



Abbildung 3

Nach Gründung des deutschen Kaiserreiches 1871 entschied die Reichsregierung, ein Missionsgebäude in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, zu errichten. Dieses Bauwerk sollte zunächst in der Yassid Straße im Stadtviertel Pera realisiert werden, doch das Projekt wurde aufgrund der ungünstigen Lage des Grundstücks aufgehoben.

Die türkische Regierung bot daraufhin mehrere Grundstücke an, die Teil eines großen Friedhofsgeländes am Taksim-Platz und damals abseits vom Stadtmittelpunkt Pera gelegen waren. Landmeister Göbbels vertrat die Meinung, dass sich der Stadtmittelpunkt Richtung Taksim verschieben würde. Diese Behauptung hat sich als richtig erwiesen. Die Aufhebung der Nutzung des Geländes als Friedhof fand zunächst nicht das Wohlwollen der muslimischen Autoritäten, doch der Vertrag zum Erwerb des 10 000 m² großen Grundstückes zu einem Preis von 95.015 Talern wurde schließlich am 15. Mai 1874 abgeschlossen. Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Erwerbs war die Umzäunung und Pflege der Gräber der Familienangehörigen des als Heiligen verehrten Oberstbarbier (Berberbaşı) Ali Ağa. Das Grab befindet sich noch heute im Park des Generalkonsulats.

Das Botschaftspalais war das erste des Deutschen Reiches. Am 21. April 1874 begann der Bau des Gebäudes. Nur wenige Monate danach starb Landmeister Göbbels. Sein Nachfolger wurde Albert Kortüm, dem am 04. Dezember 1874 die Bauleitung anvertraut wurde. Aufgrund der eingetretenen Preissteigerungen für Lohn und Material wurde die Sandsteinverkleidung der Fassade durch Putz ersetzt. Äußerlich ist der ursprüngliche Baucharakter des Botschaftsgebäudes erhalten worden. Das Missionsgebäude ist in einem streng klassizistischen Stil gehalten. Die enorme Höhe des Gebäudes von sechs Geschossen und die geschlossene Blockhaftigkeit sind Merkmale, die man auch in Palazzobauten findet. Auf dem Gelände befanden sich zusätzlich ein Stallgebäude, eine Wagenremise sowie zwei Portiershäuschen.

Ferner schuf Baumeister Kortüm im Unterschied zu seinem Vorgänger Göbbels ein Bauwerk preußischer Prägung. Er ersetzte die geplanten Wappen der Bundesstaaten durch flug- und kampfbereite Adler, die mit geöffneten Schwingen und aufgerissenen Schnäbeln auf dem Dach angebracht waren. Sie wurden nach dem Ersten Weltkrieg entfernt und sind seitdem verschollen.

Der Stil der Neorenaissance bestimmte die Inneneinrichtung, so wie es dem damaligen Zeitgeschmack entsprach. Die Farbgebung der Wände war vorwiegend in dunklem Rotton gehalten und die Decken waren mit vergoldeten Stuckverzierungen ausgestattet. Für die Möblierung der Räume sorgte Botschafter Prinz Reuß persönlich, doch seine Auswahl war durch die ungenügenden verbliebenen Mittel beschränkt. Folglich blieben etliche Repräsentationsräume unmöbliert.

Am 1. Dezember 1877 weihte der neue Botschafter Prinz Heinrich VII Reuß die erste Botschaft des 2. Deutschen Reiches ein. Das Bauwerk mit ca. 10.000 m² Geschossfläche und 55.000 m² umbauten Raum mit zwei Untergeschossen und vier Obergeschossen diente anfangs als Unterkunft für Botschafter und Personal sowie der Repräsentation. Insgesamt wohnten und arbeiteten ungefähr 80 Personen in dem Missionsgebäude. Die unbebaute Fläche wurde als Park und Hofraum genutzt.

Von der Botschaft zum heutigen Generalkonsulat

Der Neubau der Kaiserlich-Deutschen Botschaft in Istanbul stieß anfangs auf heftige Kritik. Er wurde als eine Masse ohne Gliederung, ohne architektonische Schönheit bezeichnet. Grund dieser Ablehnung war die aus leichten Holzhäusern bestehende Nachbarschaft des Kaiserlichen Palais. So wirkte dieses Bauwerk, das heute unter Denkmalschutz steht, wie ein Fremdling. Es erlebte in den mehr als hundert Jahren seines Bestehens ein wechselvolles Schicksal:

Abbildung 4



Die Niederlage des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg, in dem es auf Seiten Deutschlands gekämpft hatte, besiegelte dessen Ende. Die Türkei wurde im Waffenstillstandsvertrag von Mudros zum Abbruch der Beziehungen zu Deutschland verpflichtet. Die schwedische Gesandtschaft übernahm als Schutzmachtvertretung Deutschlands das Gebäude.

Nach der Befreiung Istanbuls am 23. August 1923 durch Mustafa Kemal, später Atatürk, wurden die deutsch-türkischen Beziehungen wieder aufgenommen. Am 29. Oktober 1923 rief Atatürk die Republik aus. Er erklärte Ankara zur Hauptstadt, da er davon ausging, dass die beabsichtigten Reformen im von Vergangenheit und Traditionen geprägten Istanbul nicht umgesetzt werden könnten. Folglich wurden alle Botschaften nach Ankara verlegt, doch der Umzug verzögerte sich bis 1928, da geeignete Gebäude erst errichtet werden mussten. Das Generalkonsulat Istanbul nahm dann am 4. Juli 1931 seine Tätigkeit auf.



Abbildung 5

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges brach die Türkei auf Verlangen der Alliierten 1944 erneut die Beziehungen zu Deutschland ab. Diesmal übernahm die Schweiz die Schutzmachtvertretung für Deutschland. Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 wurde als eine der ersten Auslandsvertretungen das Generalkonsulat in Istanbul am 24. Oktober 1950 wieder eröffnet. Es wurde anfangs in gemieteten Räumen in Üsküdar untergebracht.

Im Jahre 1953 gab der Finanzpräsident von Istanbul dem Generalkonsul Gebäude und Inventar zurück.

Das Gebäude der ehemaligen Botschaft in Istanbul hatte seit der Einweihung viele ernsthafte Schäden erlitten. Auch die betriebstechnischen Anlagen waren unzeitgemäß, so dass es von 1983 bis 1989 renoviert wurde. Große Beachtung wurde dabei der Renovierung der Fassaden, der Fenster sowie der Türen geschenkt. Auch der vorhandene Parkettboden im Kaisersaal und in den Salons wurde originalgetreu wiederhergestellt.

Heute ist das Bauwerk von mehrstöckigen Gebäuden umgeben, so dass seine Monumentalität gegenüber früher abgemildert ist. Außer den Diensträumen und dem Wohnsitz des Generalkonsuls sind seit 1989 die Abteilung Istanbul des Deutschen Archäologischen Instituts im Gebäude und die Visastelle auf dem Gelände untergebracht.



Abbildung 6

Kanzlei und Residenz

Das Gebäude, in dem sich das heutige Generalkonsulat befindet, wurde 1877 als erster Botschaftsneubau des Deutschen Reiches (nach dessen Gründung 1871) seiner Bestimmung übergeben. Seiner Konzeption entsprechend hat es immer sowohl die Kanzlei als auch die Residenz des Leiters unter einem Dach vereint. Bis 1926, als die Regierung der 1923 gegründeten türkischen Republik nach Ankara umzog und die ausländischen Botschaften ihr folgten, diente das

Gebäude als Botschaft des Deutschen Reiches, seither als Generalkonsulat.

Trotz zahlreicher Veränderungen und Modernisierungen - die letzte umfassende Erneuerung wurde von 1983 bis 1989 durchgeführt - ist das ursprüngliche Erscheinungsbild des Gebäudes mit seiner imposanten Kompaktheit sehr weitgehend erhalten geblieben. Es fehlen heute lediglich die zehn großen, auf dem Dach angebrachten Eck-Adler aus Zinkguss mit geöffneten Schwingen und aufgerissenen Schnäbeln, die nach dem Ersten Weltkrieg entfernt wurden.

Mit seinem „Blick nach Asien“, der die Orientierung des Gebäudes prägt, und seinen sechs Geschosshöhen ist der Bau einmalig unter den Botschaftsgebäuden des alten Pera. Eine Besonderheit - übrigens durch Sparsamkeit bedingt - war auch die Wahl roten Backsteins und die nur partielle Verblendung der Fassade mit hellem Naturstein.

Zwei Baumeister waren für den Entwurf und die Ausführung verantwortlich: H. Goebbels (bald nach Baubeginn verstorben)



Abbildung 7

und A. Kortüm, der es vollendete. Ihm verdankt der Bau die balustradenreiche Prachttreppe auf der Gartenseite.

Die Adler

"Es ist wahr, daß es überall Adler gibt: Auf dem Dach, auf den Tür- und Fensterverkleidungen, sogar auf den Kachelöfen: Adler mit weit geöffnetem Schnabel und ausgebreiteten Flügeln. Eine Volière in einer Festung..."

Dieses Zitat aus dem "Journal des Débats" vom 16. November 1877 veranschaulicht eines der auffälligsten Dekorationsmerkmale des Gebäudes. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass die damalige Botschaft im türkischen Volksmund bald als "Kuş Sarayı", übersetzt "Vogelpalast", bezeichnet wurde.



Abbildung 8

Verständlich wird die Anhäufung von Adlern, wenn man sich die Zeit der Errichtung des Gebäudes in Erinnerung ruft. Die Botschaft in Istanbul war der erste Neubau des noch jungen Deutschen Kaiserreiches. Nur sechs Jahre nach der Reichsgründung in Versailles 1871 war der Adler als Reichsblem ein naheliegendes Dekorationselement und eine beliebte Allegorie für den neu gegründeten Staat. So hieß es etwa in der damaligen Nationalhymne: "... schirmende Flügel spannt / wieder vom Ordensland / bis an der Mosel Strand / Kaiser Dein Aar..."



Abbildung 9

Die auffälligsten Adler - zehn riesige bronzene Exemplare auf dem Dach - sind in der wechselvollen Geschichte des Gebäudes (vermutlich kurz nach dem Erster Weltkrieg) spurlos verschwunden. Sie sind nur noch auf alten Fotografien zu sehen.

Zwei Brunnen

Vor dem Gebäude, neben der Einfahrt, ragt ein Marmorbrunnen auf. Er wurde 1906 als Geschenk Sultan Abdülhamids II. an die kaiserliche Botschaft errichtet, als diese an die von ihm gebaute Wasser-

leitung angeschlossen wurde.

Die osmanische Widmungsinschrift auf dem Brunnenstein lautet:

„Serir-i arâ-yi saltanat-i osmaniye as-sultan bin as-sultan as-sultan al-gâzi Abdülhamid Han sâni hazretlerinin me'sere-i halile-i hazret-i padişahilerinden bulunan Kağidhane menâbi' suyundan Almanya devlet-i fahimesinin Dersaadet sefarethanesine ihdâ buyurdu karr ma'-i leziz için sene-i hicriyenin 1324 ve sene-i miladiyenin 1906 tarihinde inşâ buyurulan çeşme-i aliyyedir.“



Abbildung 10



Abbildung 11

Die Übersetzung lautet:

„Dies ist der erhabene Brunnen, erbaut im Jahre 1324 der Hedschra, 1906 christlicher Zeitrechnung, für das köstliche Wasser, welches Seine Majestät, der regierende Sultan des Osmanischen Reiches, Abdul Hamid Chan II., der Siegreiche, Sohn des Sultans, der Botschaft des erhabenen Deutschen Reiches in Istanbul geschenkt hat, und welches von der Wasserleitung der Quellen von Kiathané stammt, dem schönen Werke Seiner Kaiserlichen Majestät.“

Sehr viel bekannter ist freilich der pompöse neuromanische "Deutsche Brunnen" (Alman Çeşmesi) an prominenter Stelle in Sultanahmet, am Nordende des Hippodroms. Er wurde von Kaiser Wilhelm II. anlässlich seines zweiten Besuchs in Istanbul - im Rahmen seiner berühmten Orientreise 1898 - gestiftet.

Alte muslimische Gräber

Das Generalkonsulat ist neben einem ehemaligen muslimischen Friedhof erbaut.

In seinem Garten (hinter dem Gebäude) befinden sich auch heute noch die Gräber der Familienangehörigen des Oberstbarbier (Berberbaşı) Ali Ağa. Der Sultan hatte den Kauf des Grundstücks durch das Deutsche Reich 1874 dadurch ermöglicht, dass er die auf der südlichen Ecke bestehende Familiengrabstelle des Ali Ağa und seiner Familie weiterhin auf dem Gelände beließ, so dass die letzte Ruhe des Heiligen und seiner Familie nicht gestört wurde. Dadurch begegnete man auch Protesten der Bevölkerung und muslimischer Autoritäten.



Abbildung 12

In dieser Grabstelle ruhen die Eltern, Brüder, Neffen, Frau und Dienerinnen von Ali Ağa, die noch während er im Hof des Sultans als Oberstbarbier (Berberbaşı) dienst leistete, begraben worden sind.

Die Kaiserzeit

Gebaut wurde die ehemalige kaiserliche Botschaft des Deutschen Reiches in der Regierungszeit von dessen Gründer, Wilhelm I. (1861-88). Ihre Glanzzeit erlebte sie jedoch unter Kaiser Wilhelm II. (1888-1918).



Abbildung 13

Zu seinem **ersten Besuch** in Konstantinopel entschloss sich Kaiser Wilhelm II. schon im ersten Jahr nach seinem Regierungsantritt (1889), übrigens nicht zur Freude Bismarcks, der England, Frankreich und Russland nicht misstrauisch machen wollte. Die kurze Vorbereitungszeit ließ Sultan Abdülhamid II. (Regierungszeit 1867-1909), zu dem Wilhelm II. in den folgenden 20 Jahren eine besondere Freundschaft entwickeln sollte, nur wenig Gelegenheit, das zur Unterkunft von Wilhelm II. und Kaiserin Augusta Victoria bestimmte Şale-Köşkü, ursprünglich ein Schweizer Holz-Chalet, im Yıldız-Park auf dem europäischen Ufer des Bosphorus repräsentativ herzurichten. Kurzerhand baute man deshalb einige Holztüren aus dem unten am Bosphorus gelegenen Çırağan-Palast aus und im Şale-Köşkü ein.

Beim **zweiten Besuch** des Kaiserpaares im Rahmen der berühmten „Orient-Reise“ Wilhelms II. im Jahre 1898 hatte man mehr Zeit, und das Gästehaus wurde um einen Trakt erweitert. Zu dem im Rahmen des prunkvollen Besuchsprogramms ursprünglich vorgesehenen Besuch Abdülhamids II. in der kaiserlichen Botschaft kam es jedoch nicht. Der bereits für ihn angefertigte prachtvolle Thron, auf dem er im großen Festsaal der Botschaft Platz nehmen sollen, wurde nicht gebraucht.

Der dritte Besuch Wilhelms II. in Konstantinopel fand 1917 auf dem Höhepunkt des Ersten Weltkriegs und im Rahmen einer Balkanreise statt, die der Rückenstärkung der südöstlichen Bundesgenossen des Reiches dienen sollte. Der Kaiser reiste dabei mit der Bahn, denn der Seeweg wurde bereits von der britischen Flotte beherrscht.

Das Kaiserbild rechts datiert von 1918 war eigentlich als Geschenk Wilhelms II. an Sultan Mehmet Reşad V. gedacht. Nach langem Bahntransport über den Balkan konnte es jedoch wegen der Kriegswirren 1918 weder übergeben, noch zurückgeschickt werden. Deshalb befindet es sich auch heute noch im Generalkonsulat, wo es einen der drei kleineren Festsäle schmückt.



Abbildung 14

Die Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya



Abbildung 15

Die historische Sommerresidenz wird heute als Ort des deutsch-türkischen Dialogs genutzt. Vier große historische Hauptgebäude befinden sich auf dem Gelände. Im Haus des Botschafters finden offizielle Veranstaltungen der Botschaft und des Generalkonsulats für Kultur, Politik und Wirtschaft statt.

Historische Sommerresidenz mit moderner Nutzung

Die historische Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya ist ein Stück der Geschichte des deutschen Kaiserreiches und der Entwicklung der Landschaft um den Bosphorus. Das Grundstück, auf dem sich das Gebäude befindet, war eine Schenkung durch Abdulhamid II. an das Deutsche Reich im Jahre 1880 zur diplomatischen Nutzung. Sie war mit dem Wunsch verbunden, dort baldmöglichst eine Sommerresidenz zu errichten.

Tarabya befindet sich ca. 15 km nördlich vom Stadtzentrum Istanbuls an der Stelle einer kleinen Bucht. Ursprünglich hieß Tarabya „Pharmacia“ oder „Phamakias“, aber da niemand in einem Ort mit dem Namen „Gift“ wohnen wollte, wurde der Name in „Therapia“ (Genesung) umgeändert. Diese Namensänderung wird auf eine Argonautensage zurückgeführt.

Der Ort war bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts hinein ein Fischerdorf gewesen. Als Sultan Selim II. aufgrund seiner privilegierten Lage auf den Ort aufmerksam wurde, ließ er dort ein Landhaus (Köşk) und einen eindrucksvollen Garten anlegen. Später entwickelte sich Tarabya zu einem prächtigen Erholungsort der gehobenen Istanbuler Gesellschaft, und mehrere Botschafter ließen dort ihre Sommerhäuser errichten. Das Grundstück der deutschen Sommerresidenz war vor deren Errichtung kein unbebautes Gelände, vielmehr befanden sich dort die Reste eines Köşks, welches im Türkisch-Russischen Krieg von 1828/29 als Hauptquartier des türkischen Generalstabs gedient hatte.

Nach der Zustimmung des Reichstages vom 04. Februar 1885 zum Bauvorhaben einer Sommerresidenz und durch den Verkauf des Geländes der ehemaligen preußischen Gesandtschaft in der Stadtmitte Istanbuls waren genügend Geldmittel vorhanden, die für den Bau der Residenz verwendet werden konnten.

Die ersten Bauentwürfe im Jahre 1882 wurden von einem Architekten namens Cingria erstellt und von dem in Athen archäologisch tätigen Architekten Wilhelm Dörpfeld überprüft und überarbeitet. Dörpfeld legte im Gegensatz zu Cingria ein besonderes Augenmerk auf die Berücksichtigung der osmanischen Bautradition.



Abbildung 16

Die Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya



Abbildung 17

Die oktagonale Form des zentralen Raums im Botschafterhaus und die Holzsäulen, die er einführte, sind kennzeichnende Elemente der türkischen Sommerhäuser am Bosphorus. Die Bauausführung übernahm Armin Wegner. Der Bau begann 1885 und wurde zwei Jahre später beendet.

1916 wurde für die deutschen Gefallenen der Dardanellenschlacht auf dem 18 Hektar großen Parkgelände der Soldatenfriedhof von Tarabya eingerichtet. Der Entwurf zu der terrassenartigen Gestaltung des Geländes und die Hauptskulptur sind auf den Bildhauer Georg Kolbe zurückzuführen. Am Volkstrauertag gedenkt die deutsche Kolonie dort jährlich in Gegenwart deutscher und türkischer Vertreter des Militärs der Toten. Der Friedhof kann nach Anmeldung beim Verwalter besichtigt werden (Tel.:+90 - 212 - 299 2661).

Der Garten und der Soldatenfriedhof

Die rund 18 Hektar große Gartenanlage der Historischen Sommerresidenz erstreckt sich über einen Großteil des Geländes. Man kann unterschiedliche Gestaltungsphasen erkennen, die sich gegenseitig ergänzen. Der heutige Garten verfügt sowohl über Bestandteile der Anlage aus osmanischer Zeit als auch über Elemente aus der Gestaltungsphase der 1980'er Jahre.

Auf dem Gelände befindet sich auch der deutsche Soldatenfriedhof in Tarabya. Er wird vom Verein „Volkbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ gepflegt und betreut. Die terrassenartige Gestaltung und die Hauptskulptur stammen vom Bildhauer Georg Kolbe.

Der Friedhof diente zunächst als Ruhestätte für die in der Dardanellenschlacht 1915 gefallenen deutschen Soldaten, später wurden Gefallene beider Weltkriege aus der gesamten Türkei dorthin umgebettet. Jährlich gedenken am Volkstrauertag dort Offizielle und Vertreter der deutschen Kolonie der Toten.

Unmittelbar am hügeligen Ufer des Bosphorus, bei Tarabya, haben während der beiden Weltkriege gefallene oder in Lazaretten verstorbene 697 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Bereits im Jahre 1915 hatte der damalige Kaiser, Wilhelm II., die Errichtung eines deutschen Soldatenfriedhofs in Tarabya beschlossen. Die Arbeiten an der Ehrenstätte wurden 1918 im Zusammenhang mit der Ausweisung der Deutschen aus der Türkei unterbrochen. Sie konnten erst Jahre später - seit 1926 auch mit



Abbildung 18

Die Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya



Abbildung 19

Toten der "Breslau", des deutschen Kleinen Kreuzers, der 1914 von der Türkei angekauft und den Namen "Midilli" erhielt und mit deutsch-türkischer Mannschaft am 20. Januar 1918 nach mehreren Minentreffern gesunken ist.

1936 wurden die Toten der Kämpfe um die Dardanellen auf den Friedhof Tarabya umgebettet; 1958 konnten weitere 129 Kriegstote, die bis dahin an der Schwarzmeerküste bestattet waren, auf Tarabya ihre letzte Ruhestätte finden.

Da nach 1979 auch die deutschen Kriegsgräber in Ferikoy und Camalan nicht mehr auf Dauer als gesichert erschienen, entschloss sich der Volksbund, den Soldatenfriedhof Tarabya als zentrale Kriegsgräberstätte für die Türkei auszubauen und zu erweitern. Im Rahmen dieser Arbeiten konnten weitere 220 Kriegstote aus verschiedenen Grablageorten in der Türkei nach Tarabya umgebettet werden.

Die Einweihung der Anlage fand am 14. November 1982 statt. Hier ruhen heute 505 deutsche Gefallene des Ersten Weltkrieges und 172 deutsche Kriegstote des Zweiten Weltkrieges. Jährlich gedenken am Volkstrauertag dort Offizielle und Vertreter der deutsche Kolonie der Toten.

Der Soldatenfriedhof kann nach vorheriger Anmeldung bei der Verwaltung des Generalkonsulats Istanbul besucht werden.

Weiterführende Informationen unter www.volksbund.de/kriegsgraeberstaetten.html



Abbildung 20

Unterstützung des Volksbundes - weitergeführt werden.

Der Friedhof wurde innerhalb des 18 Hektar großen Parks in drei Terrassen angelegt.

Auf der unteren Terrasse, von der man einen herrlichen Ausblick auf den Bosphorus hat, liegt ein Gemeinschaftsgrab mit 124 bekannten und fünf unbekanntem deutschen Gefallenen des Zweiten Weltkrieges. Sie starben bei den Kampfhandlungen auf der Krim und im Kaukasus. Weiße Namensteine aus Marmor kennzeichnen die Gräber.

Auf der mittleren und oberen Terrasse ruhen in Einzel- und Reihengräbern 393 deutsche Soldaten, die während des Ersten Weltkrieges bei den Kämpfen um die Dardanellen, in Kleinasien, Mesopotamien (Irak) und in Persien gefallen oder in Lazaretten ihren Verwundungen erlegen sind. Unter ihnen sind auch die



Geschichtliche Daten



1453	Eroberung Konstantinopels durch das Osmanische Reich (Fatih Sultan Mehmed II.)
16 Jh.	Blütezeit des Osmanischen Reiches: Süleyman „der Prächtige“
19 Jh.	Niedergang des Osmanischen Reiches aufgrund steigenden Nationalismus der besetzten Völker und der Auseinandersetzungen mit Russland
1871	Gründung des 2. Deutschen Reiches; Wilhelm I. wird Deutscher Kaiser
1873	Das Deutsche Kaiserreich erwirbt in Istanbul ein Grundstück zum Neubau einer Gesandtschaft
1874	Baubeginn des Missionsgebäudes; Die Gesandtschaft wird in den Rang einer Botschaft erhoben
1877	Einweihung des Missionsgebäudes
1880	Gelände in Tarabya wird der Deutschen Botschaft geschenkt
1885	Baubeginn Sommerresidenz in Tarabya
1887	Fertigstellung der Sommerresidenz in Tarabya
1889	Erster Türkeibesuch von Kaiser Wilhelm II.
1898	Zweiter Türkeibesuch von Kaiser Wilhelm II.
1914	Beginn des Ersten Weltkrieges; das Osmanische Reich tritt auf Seiten Deutschlands in den Krieg ein
1917	Dritter Türkeibesuch von Kaiser Wilhelm II.
1918	Niederlage der Mittelmächte; Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Kaiserreich und dem Osmanischen Reich; Übernahme der Schutzmachtvertretung durch Schweden
1923	Verlegung der Hauptstadt nach Ankara; Mustafa Kemal Paşa, genannt Atatürk (Vater der Türken), ruft die Republik aus

Geschichtliche Daten

1924	Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei
1930	Verlegung der Botschaft nach Ankara
1931	Umwandlung der ehemaligen Deutschen Botschaft in ein Generalkonsulat
1939-45	Zweiter Weltkrieg: Bewaffnete Neutralität der Türkei
1944	Erneuter Abbruch der diplomatischen Beziehungen; Übernahme der Schutzmachtvertretung durch die Schweiz
1950	Wiedereröffnung des Konsulats in Istanbul
1977	100-jähriges Jubiläum des Botschafts- / Konsulatsgebäudes
1983-89	Restaurierung der ehemaligen Deutschen Botschaft in Istanbul
2008	Einzug der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer in die Liegenschaft der ehemaligen Sommerresidenz in Tarabya
2011	Eröffnung der Kulturakademie Tarabya auf dem Gelände der Liegenschaft der ehemaligen Sommerresidenz in Tarabya
2015	Einzug der Botschaftsschule in die Liegenschaft der ehemaligen Sommerresidenz in Tarabya





Die Kulturakademie Tarabya ist eine Einrichtung der Bundesregierung. Sie wird von der Deutschen Botschaft Ankara betrieben und ist Teil der Kulturarbeit der Deutschen Botschaft in der Türkei. Die kuratorische Verantwortung für die Kulturakademie Tarabya trägt das Goethe-Institut.

Idee

Die Kulturakademie Tarabya ist ein Residenzprogramm für Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten. Ziel ist es, einen Beitrag zum deutsch-türkischen Kulturaustausch zu leisten. Den Stipendiatinnen und Stipendiaten soll der Aufenthalt in Tarabya zur Inspiration und Weiterentwicklung ihrer Arbeit dienen. In sieben Künstlerappartments, einem Begegnungsraum und zwei Ateliers bietet die Kulturakademie den Stipendiatinnen und Stipendiaten optimale Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten.

Die Kulturakademie wurde auf Initiative des Deutschen Bundestages ins Leben gerufen. Das Haus befindet sich auf dem Gelände der Historischen Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya, auf der europäischen Seite Istanbuls, ca. 15 km nördlich des Stadtzentrums.

Geschichte

Eröffnet wurde die Kulturakademie am 13. Oktober 2011 im Beisein der beiden damals amtierenden Außenminister Guido Westerwelle und Ahmet Davutoğlu. Die Festredner Cornelia Pieper (Staatsministerin im Auswärtigen Amt) und Kemal Fahir Genç (Stv. Staatssekretär im Kulturministerium) gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Kulturakademie zur positiven Entwicklung der kulturellen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland beitragen werde. Es sprachen außerdem der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann sowie die Bundestagsabgeordneten Petra Merkel (SPD) und Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen). Ein vom Goethe-Institut gestaltetes Kulturprogramm sowie die Rede des Literaten und Präsidenten der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Klaus Reichert rundeten den feierlichen Abend ab.

Seit der Eröffnung im September 2012 haben 80 Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Kulturakademie Tarabya residiert und gearbeitet.

Akademiebeirat

Der Akademiebeirat ist das zentrale Gremium der Kulturakademie Tarabya. Er setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Bundestages, des Auswärtigen Amtes, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Goethe-Instituts. Die Mitglieder des Akademiebeirats werden für vier Jahre benannt; am Beginn einer Legislaturperiode kann der Beirat neu berufen werden.

Der Akademiebeirat beruft die Jury zur Stipendienvergabe. Darüber hinaus berät er über die konzeptionellen Leitlinien für die Kulturakademie und das Verfahren zur Stipendienvergabe. Er kann über alle die Kulturakademie betreffenden Fragen beraten und Beschlüsse fassen.

Jury

Die Jury zur Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Kulturakademie besteht aus fünf fachkundigen Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur. Sie wird vom Akademiebeirat für jeweils zwei Jahre berufen. Jedes Mitglied der Jury benennt Kandidatinnen und Kandidaten. Aus den einzelnen Vorschlägen wählt die Jury gemeinsam die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Kulturakademie aus.

Stipendien

Die Kulturakademie Tarabya vergibt jährlich Stipendien an Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Disziplinen für vier-bis achtmonatige Aufenthalte in Istanbul im Rahmen eines Open-Call-Verfahrens.

Zielgruppe

Außergewöhnlich qualifizierte Künstlerinnen und Künstler und Kulturschaffende, die mit ihren Werken oder Publikationen bereits öffentliche Anerkennung gefunden haben und ihren Schaffensmittelpunkt und Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben sowie Teams von Kreativen mit Wohnsitz in Deutschland und der Türkei im Rahmen von Ko-produktionsstipendien (Tandems von zwei Personen). Bewerbungen von Studierenden sind ausgeschlossen.

Sparten und Zeitraum

Architektur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Design, Literatur, Musik, Film, Publizistik und Kulturtheorie.

Dauer: Vier Monate oder acht Monate, Option auf Verlängerung per Antrag um weitere zwei Monate zu späterem Zeitpunkt.

Auswahlverfahren

Eine unabhängige Jury benennt der Kulturakademie Tarabya die Stipendiatinnen und Stipendiaten. Die unabhängige Jury besteht aus fünf fachkundigen Mitgliedern. Sie bewertet die künstlerische Qualität der Bewerbungen. Ein Rechtsanspruch auf die Vergabe eines Stipendiums besteht nicht.



Abbildung 24

Kulturakademie Tarabya

Weiterführende Informationen unter:

www.kulturakademie-tarabya.de/de/

Adresse:

Kulturakademie Tarabya

Yeniköy Caddesi No.88

Tarabya 34457 İstanbul

Telefon : +90 - 212 - 262 3804

E-Mail : ku-20@ista.auswaertiges-amt.de



Resim 25



Wirkungskreis des heutigen Generalkonsulats

Das Generalkonsulat Istanbul ist **zuständig für folgende Provinzen:**

Balıkesir, Bilecik, Bolu, Bursa, Çanakkale, Düzce, Edirne, Eskişehir, Istanbul, Kırklareli, Kocaeli, Sakarya, Tekirdağ und Yalova.

Der Amtsbezirk umfasst rund 67.000 km² (8,5% der Türkei). In diesen Provinzen wohnen mit 26,5 Millionen Menschen ca. 32 % der Gesamtbevölkerung der Türkei. Im Amtsbezirk sind ca. 5.000 deutsche Staatsbürger ansässig.

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland

Almanya Federal Cumhuriyeti Başkonsolosluğu

İnönü Cad. 10, 34437 Gümüşsuyu - Istanbul

Telefon : +90 - 212 - 3346 100

Fax : +90 - 212 - 2499 920

Internet : <https://www.tuerkei.diplo.de/istanbul>

E-Mail : info@istanbul.diplo.de

Adressen der Honorarkonsulin:

Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland **in Bursa**

zuständig für die Provinzen: Bursa, Balıkesir, Bilecik, Çanakkale, Eskişehir

Honorarakonsulin

Frau Sabine Sibel Cura-Ölçüoğlu

Bağlarbaşı Mah. 1. Sedir Sok. No: 10,

Evke ONYX İş Merkezi, Kat.4 D: 27,

Osmangazi-Bursa-Türkei

Telefon : +90 - 224 - 222 20 97, +90 - 224 - 221 00 99

Fax : +90 - 224 - 244 61 99, +90 - 224 - 222 35 97

E-Mail : bursa@hk-diplo.de

Sprachen : Türkisch, Deutsch

Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland **in Edirne**

(zuständig für die Provinzen: Edirne, Kırklareli, Tekirdağ)

Honorarkonsul

Herr Dr. Ercan Dursunoğlu

Balıkpazarı Caddesi, Of Sitesi C Blok D. 2

22020 Kaleiçi Edirne

Telefon : +90 - 284 - 213 55 63

Fax : +90 - 284 - 224 52 85

E-Mail : edirne@hk-diplo.de

Sprachen : Türkisch, Deutsch, Französisch, Griechisch

Aufgaben des Generalkonsulats



Politik

Politische Aufgaben werden durch die deutsche Botschaft in Ankara wahrgenommen. Informationen hierzu können über Internet (www.tuerkei.diplo.de/ankara) oder Telefon: +90 - 312 - 455 51 00 abgerufen werden.

Wirtschaftsreferat

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Türkei und Deutschland sind eine der tragenden Säulen der bilateralen Beziehungen. Mit einem aktuellen Handelsvolumen von 35,53 Mrd. Euro (2018) sind die Türkei und Deutschland wirtschaftlich eng verknüpft. Dabei betragen die Einfuhren aus der Türkei 16,35 Mrd. Euro, die Ausfuhren in die Türkei 19,18 Mrd. Euro.

Allein in der Region Istanbul, dem bedeutendsten Wirtschaftszentrum der Türkei, werden etwa 60% des türkischen BIP erwirtschaftet. Auch bei den Auslandsinvestitionen in die Türkei und da wiederum im Raum Istanbul nimmt Deutschland eine führende Stellung ein. Von den über 3.000 Firmen mit deutscher Kapitalbeteiligung in der Türkei haben allein ca. 1.400 ihren Sitz in der Region Istanbul, darunter insbesondere Firmen aus den Bereichen Kraftfahrzeug- und Kraftfahrzeug-Zulieferindustrie, Chemie und der Kaufhausbranche. Zudem sind alle großen deutschen Banken in Istanbul vertreten.

Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer (AHK) in Istanbul ist erster Ansprechpartner für deutsche Unternehmen, die sich in der Türkei ansiedeln oder investieren wollen. Die Kammer hält ein breites Angebot an Beratungs- und Unterstützungsleistungen bereit. Das Generalkonsulat trägt zur Beratung der deutschen Unternehmen mit Einschätzungen zu politischen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen im Lande bei. Daneben ist auch das Generalkonsulat ständiger Ansprechpartner für die Firmen mit deutscher Kapitalbeteiligung mit Sitz in seinem Amtsbezirk. Aber auch türkische Firmen mit Geschäftsinteressen in Deutschland wenden sich mit Fragen, insbesondere zu Investitions- und Handelsmöglichkeiten in Deutschland, an das Generalkonsulat. Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) – erstellt Marktanalysen der verschiedenen Cluster in der Türkei und berät türkische Unternehmen, die in Deutschland investieren wollen. Zu den Aufgaben des Generalkonsulates gehört es ferner, politische Delegationen und Wirtschaftsdelegationen aus Deutschland zu betreuen, Gesprächspartner im Lande zu vermitteln und mit relevanten Informationen und Wirtschaftsdaten zu versorgen.

Weiter beobachtet das Generalkonsulat die wirtschaftliche Entwicklung in der Türkei, vor allem im

Aufgaben des Generalkonsulats

Raum Istanbul und im Amtsbezirk, um potentielle deutsche Interessenten auf geplante Investitionsvorhaben aufmerksam zu machen.

In der Wirtschaftsmetropole Istanbul finden häufig Konferenzen und Seminare statt. Hieran nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wirtschaftsreferats regelmäßig teil und berichten über die Ergebnisse.

Istanbul wird zunehmend Plattform internationaler Messen und verzeichnet steigendes Interesse auch deutscher Aussteller. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wirtschaftsreferats besuchen regelmäßig solche Messen mit deutscher Beteiligung und führen an den Ständen Gespräche mit den Messeveranstaltern und Ausstellern über Chancen und Herausforderungen der Handels- und Investitionsmöglichkeiten in der Türkei.

Der an das Generalkonsulat Istanbul abgeordnete Repräsentant der Deutschen Bundesbank beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Gebieten der Wirtschafts- und Finanzpolitik, der Finanzstabilität sowie der Geld- und Währungspolitik in der Türkei. Deutschen Finanzinstituten und Unternehmen in Istanbul steht er als Ansprechpartner zu Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Türkei im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen und Hintergrundgesprächen zur Verfügung. Darüber hinaus informiert er interessierte öffentliche und privatwirtschaftliche Akteure sowie die Medien des Landes über die Geldpolitik des Eurosystems, die Bundesbank-Politik im ESZB und das deutsche Banken- und Finanzsystem.

Im Rahmen des sogenannten „Drei-Säulen-Treffens“ tauschen sich die Vertreterinnen und Vertreter von Botschaft und der Generalkonsulate, der deutsch-türkischen Industrie- und Handelskammer sowie der Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) - regelmäßig zu regionalen Wirtschaftsthemen aus.

Deutschland hat Beobachterstatus im Schwarzmeerkoooperationsrats (BESC), einer Wirtschaftsgemeinschaft der Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres mit Sitz in Istanbul. Das Wirtschaftsreferat begleitet die Tätigkeit des Kooperationsrats.

Kulturreferat

Der Schwerpunkt der kulturellen Aktivitäten in der Türkei liegt traditionell in Istanbul. Mehrere Theater und von privaten Kulturstiftungen unterhaltene Konzertsäle bieten zahlreiche renommierte moderne ebenso wie klassische Aufführungen. Der traditionelle „Istanbuler Sommer“ ist geprägt von internationalen Film-, Theater-, Musik- und Jazzfestivals. Alle zwei Jahre findet im September die Istanbuler Kunst-Biennale statt. In zahlreichen staatlichen und privaten Museen und Kunstgalerien wird eine sehr breite Palette türkischer und internationaler Kunst und Geschichte gezeigt. In Istanbul befinden sich die meisten Universitäten des Landes, die häufig auch zu den besten zählen.

Das Goethe-Institut, das Deutsche Archäologische Institut, das Orient-Institut Istanbul, der Deutsche Akademische Austauschdienst, mehrere deutsche Schulen, die evangelischen und katholischen deutschsprachigen Kirchengemeinden sind die wesentlichen deutschen Kulturmittler in Istanbul. An den zu den besten Schulen in Istanbul zählenden Gymnasien, an denen ca. 60 aus Deutschland

Aufgaben des Generalkonsulats

entsandte Lehrerinnen und Lehrer unterrichten, legen jährlich über 200 türkische Schülerinnen und Schüler neben der türkischen Hochschulreife (YKS) auch das deutsche Abitur ab. In Istanbul alleine entstehen ca. 10% des deutschen Auslandsabiturs. Vier wichtige politische Stiftungen (Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung und Friedrich Naumann-Stiftung) sind mit eigenem Büro in Istanbul vertreten. Zudem unterhält hier die Stiftung Mercator eine Repräsentanz und engagiert sich im deutsch-türkischen Austausch.

Im Oktober 2010 wurde der Grundstein der Türkisch-Deutschen Universität (TDU) von Bundespräsident Wulff gelegt und im April 2014 wurde die Universität von Bundespräsident Gauck und dem türkischen Staatspräsidenten Gül feierlich eröffnet. Es gibt bereits eine große Zahl von Partnerschaften zwischen deutschen und türkischen Universitäten. In der 1991 gegründeten Abteilung für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre an der Marmara Universität wird auf Deutsch unterrichtet. Zahlreiche von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (AvH) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gewährte Stipendien werden an Studentinnen und Studenten sowie junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Großraum Istanbul vergeben. Viele Ex-Stipendiatinnen und Stipendiaten begegnen sich regelmäßig und sind in aktiven Alumni-Vereinen organisiert.

Das Generalkonsulat betreut und unterstützt diese vielfältigen Aktivitäten deutscher Kultur- und Bildungsmittler in Istanbul und organisiert zusätzlich in seinen repräsentativen historischen Räumen Konzerte, Lesungen, Symposien und Vorträge.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Istanbul ist das Medienzentrum der Türkei. Alle landesweit erscheinenden Zeitungen haben hier ebenso wie alle großen Fernsehanstalten, außer dem staatlichen türkischen Fernseh- und Radiosender TRT, ihren Hauptsitz.

Viele wichtige deutsche Zeitungen, Nachrichtenagenturen sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten sind in Istanbul mit eigenen entsandten Korrespondenten vertreten. Die Büros decken dabei nicht nur die gesamte Türkei, sondern oft auch die Region mit ihrer Berichterstattung ab. Die starke Präsenz deutscher Medien in der Türkei trägt zu einem differenzierteren Türkeibild in Deutschland bei. Neben den deutschen Medien unterhalten zahlreiche wichtige Zeitungen aus Europa und den USA, so z.B. die Financial Times, das Wall Street Journal, Le Monde und die Washington Post, Büros in der Türkei.

Das Pressereferat des Generalkonsulats unterstützt deutsche und türkische Journalistinnen und Journalisten vor Ort und steht als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung. Es versucht durch eigene oder durch das Generalkonsulat unterstützte Veranstaltungen, Kontakte zwischen türkischen und deutschen Journalisten herzustellen und zu intensivieren. Schließlich werden bei Besuchen hochrangiger deutscher Politikerinnen und Politiker Pressekonferenzen durchgeführt, um die türkische und deutsche Presse zeitnah zu informieren.

Für Fragen rund um die Presse stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalkonsulats unter der Rufnummer +90 - 212 - 334 61 24 gern zur Verfügung.

Aufgaben des Generalkonsulats

Rechts- und Konsularreferat

Das Rechts- und Konsularreferat des Generalkonsulats ist für Istanbul und seinen Amts-bezirk Ansprechpartner für zahlreiche Anfragen deutscher, türkischer, aber auch in Einzelfällen nicht-türkischer Staatsangehöriger.

Zu den vielfältigen Aufgabengebieten für Deutsche und deren Familienangehörige gehören z.B. die Unterstützung und Beratung bei der Ausstellung von Reisepässen, in Sozialhilfeangelegenheiten oder Erbschaftsangelegenheiten, aber auch die Wahrnehmung standesamtlicher Tätigkeiten wie Namensklärungen und Geburtsanzeigen. Des Weiteren betreuen wir Deutsche in Not- und Haftfällen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Bearbeitung von Visaanträgen – Servicefreundlichkeit wird hier bei uns großgeschrieben. Als viertgrößte deutsche Visastelle weltweit bearbeiten wir jährlich über 140.000 Visaanträge. Möglichst kurze Wartezeiten auf Termine und transparente Arbeitsprozesse sind dabei für uns selbstverständlich.

Neben dem umfangreichen und übersichtlichen Informationsangebot auf unserer Webseite (www.tuerkei.diplo.de/visa) arbeiten wir mit dem Dienstleister iDATA zusammen, um die reibungslose Beantragung von Schengen-Visa zu garantieren. Dabei stehen Geschäftsvisa im Vordergrund, aufgrund der engen deutsch-türkischen Beziehungen erfreuen sich aber auch Tourismus- und Besuchsvisa hoher Beliebtheit. Auch erhalten mehrere tausend Studentinnen und Studenten jährlich von uns ihr Visum für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland. Den Anforderungen der hohen Zahl nicht-türkischer Antragsteller in der internationalen Metropole Istanbul tragen wir durch eine eigene Visaabteilung mit fremdsprachigem Personal Rechnung.

Protokoll

Istanbul ist das Zentrum des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens der Türkei. Die meisten Medienunternehmen haben in dieser Metropole ihren Sitz (Fernsehen, Radio, Printmedien), aber auch viele wichtige Nichtregierungsorganisationen. Viele offizielle Besucher aus Deutschland kommen daher nach Istanbul. Das Generalkonsulat begleitet ihren Aufenthalt in der Stadt und bereitet ihn vor. Daneben hat sich Istanbul in den letzten Jahren aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage und seines ganz besonderen Flairs auch immer mehr als Ort für Kongresse und internationale Konferenzen etablieren können. Dem Protokollreferat im Generalkonsulat fällt bei solchen Veranstaltungen die Aufgabe zu, die deutsche Teilnahme vorzubereiten und die deutschen Delegationen zu betreuen.

Verwaltung

Das Generalkonsulat Istanbul ist eine der größten Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland und hat ganz unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen. Die Verwaltung des Generalkonsulats sorgt dafür, dass für die Erledigung dieser Aufgaben ausreichend Personal- und Materialressourcen zur Verfügung stehen, die historischen Liegenschaften unterhalten werden und die Sicherheit der Gebäude und Kollegen gewährleistet ist. Die Verwaltung beschäftigt sich mit Aspekten der Krisenprävention und ist nicht zuletzt auch zuständig für das Budget und die kassentechnische Abwicklung von Zahlungen. Damit deckt die Verwaltung den gesamten administrativen und organisatorischen Bereich des Generalkonsulats ab und kann so als Herz des Generalkonsulats angesehen werden.

Wirtschaft und Handel

Deutschland ist der wichtigste Wirtschaftspartner der Türkei.

Deutschland exportiert insbesondere Maschinen, Kraftfahrzeuge, Elektrotechnik und Chemikalien in die Türkei. Türkische Unternehmen führen hauptsächlich Textilien und Nahrungsmittel nach Deutschland aus.

Es gibt einen bilateralen Investitionsschutzvertrag. Die Zahl deutscher Tochterfirmen in der Türkei und deutsch-türkischer Joint Ventures ist in den vergangenen Jahren auf über 3.000 gestiegen.

Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer in Istanbul



Deutsch-Türkische
Industrie- und Handelskammer
Alman-Türk
Ticaret ve Sanayi Odası

Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer (AHK Türkei) wurde 1994 in Istanbul gegründet. Noch im gleichen Jahr nahm sie ihre Tätigkeit als

Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) auf.

Die Gründung erfolgte auf gleichlautende Anregungen des deutschen Bundeskanzlers und des türkischen Ministerpräsidenten. Bereits seit 1984 unterhielt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Istanbul das "Offizielle Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in der Türkei".

Die AHK Türkei fördert die Zusammenarbeit zwischen deutschen und türkischen Unternehmen und unterstützt diese beim Auf- und Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten in beiden Ländern. Sie ist Teil des globalen Netzwerks von deutschen Auslandshandelskammern. Weltweit gibt es 142 AHK-Standorte in mehr als 90 Ländern. Diese sind in Deutschland eng mit dem Netzwerk der deutschen Industrie- und Handelskammern (IHK) verbunden. Mit knapp 900 Mitgliedsunternehmen zählt sie zu den mitgliederstärksten ausländischen Ländervertretungen in der Türkei.

Die AHK Türkei hat grundsätzlich drei Funktionen inne. Sie ist offizielle Vertreterin der deutschen Wirtschaft in der Türkei und vertritt im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland das deutsche Wirtschaftsinteresse in ihrem Gastland, informiert und wirbt für den Standort Deutschland. Darüber hinaus stellt sie eine Mitgliederorganisation dar. Die AHK Türkei tauscht sich eng mit türkischen und deutschen Ministerien, Industrie- und Handelskammern und Berufs- und Wirtschaftsverbänden aus und nutzt diese Netzwerke im Interesse ihrer Mitglieder. Zudem ist sie Dienstleisterin für türkische und deutsche Unternehmen, d.h. sie unterstützt durch zielgerichtete Dienstleistungen außenwirtschaftliche Geschäftsaktivitäten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die AHK Türkei Ansprechpartner und Interessenvertreter der Wirtschaftsvertreter aus beiden Ländern ist.



Abbildung 27

Weiterführende Informationen unter: www.dtr-ihk.de

Adresse:

Yeniköy Tarabya Cad. No. 88
34457 Tarabya - Istanbul
Telefon : +90 - 212 - 363 05 00
Fax : +90 - 212 - 363 05 60
E-Mail : info@dtr-ihk.de

Germany Trade & Invest (GTAI)



„Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH“ (GTAI), eine Organisation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, mit Sitz in Berlin und Bonn, ist in der Türkei durch ein

Korrespondentenbüro in Istanbul vertreten. Vorrangige Aufgabe des Korrespondentenbüros ist es, deutsche Unternehmer mit Informationen über Investitions- und Handelsmöglichkeiten zu versorgen.

Das GTAI-Büro in Istanbul mit Zuständigkeit für die Türkei agiert darüber hinaus im Bereich der Wirtschaftsanalyse und Marktforschung. Die erstellten Marktanalysen stehen den deutschen exportierenden Unternehmen und Investoren zur Verfügung. Häufig werden Analysen zu einzelnen Marktbereichen von deutschen Wirtschafts- und Fachverbänden angefordert. Parallel wird über Branchen- und Produktionsentwicklungen im Lande mit neuen Liefer- und Kooperationschancen für deutsche Firmen informiert.

Weiterführende Informationen unter: <https://www.gtai.de>

Adresse:

Yeniköy Tarabya Cad. No. 88
34457 Tarabya - Istanbul
Telefon : +90 - 212 - 299 28 17
Fax : +90 - 212 - 223 75 03
E-Mail : necip.bagoglu@gtai.de

Kulturelle Zusammenarbeit

Die kulturpolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei gründen auf eine bis in das 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition und haben ihren Schwerpunkt im Bereich des Bildungswesens.

Die Türkei bot in den Jahren des Nazi-Regimes in Deutschland von 1933 bis 1945 über 200 namhaften deutschen Wissenschaftlern sowie Künstlern, Ärzten und Lehrern mit ihren Familien Zuflucht vor Verfolgung und Repression. Kemal Atatürk lud die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, die

Deutsch-Türkische Zusammenarbeit in Istanbul

Istanbul-Universität nach westlichen Maßstäben zu reformieren. Sie taten dies mit großem Engagement und bildeten in ihren Fachgebieten, von der Botanik über die Medizin bis zur Jurisprudenz, eine große Zahl von türkischen Akademikern und Wissenschaftlern aus, die auch heute noch mit großer Verehrung von ihren deutschen Lehrern sprechen. In jüngerer Zeit zeigt sich, dass eine zunehmende Zahl in Deutschland aufgewachsener und ausgebildeter Türken bzw. türkeistämmiger Deutscher an Istanbul-Universitäten forschen und lehren.

Gemeinsam mit der Botschaft und den Generalkonsulaten in Istanbul und Izmir gestalten die in der Türkei tätigen deutschen Kulturmittlerorganisationen die kulturelle Zusammenarbeit mit der Türkei.

Kulturelle Zusammenarbeit

- Goethe-Institut Istanbul
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Türkisch-Deutsche Universität Istanbul (TDU)
- Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara - Zweigstelle Istanbul
- Deutsche Schule Istanbul
- Istanbul Erkek Lisesi
- IELEV Gymnasium

Kirchen und Gemeinden

- Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Istanbul
- Katholische deutschsprachige Gemeinde in Istanbul

Wissenschaftliche Institute

- Deutsches Archäologisches Institut (DAI) - Abteilung Istanbul
- Orient-Institut Istanbul

Politische Stiftungen

- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Stiftung Mercator

Vereine

- Die Brücke e.V.
- Türkisch-Deutsche Stiftung zur gegenseitigen Unterstützung und Ausbildung (TADEV)
- Humboldt-Alumni-Verein Türkei
- Verein der Hochschulabsolventen Deutschlands (AYMED)
- Verein der Türkischen Absolventen der Technischen Universität Berlin (BETÜMED)

Kultur Institutionen



Goethe-Institut Istanbul

Das Goethe-Institut in Istanbul ist das größte der drei Goethe-Institute in der Türkei (Ankara, Istanbul und Izmir). Es kann auf eine fast 60 jährige Geschichte deutsch-türkischer Kulturarbeit zurückblicken. Mit vielfältigen Kulturveranstaltungen, einer differenzierten Sprachkurspalette, dem Informationsangebot über Deutschland sowie Beratung und Fortbildung türkischer Germanisten und Deutschlehrer erreicht das Institut pro Jahr rund 250.000 Menschen.

Das Goethe-Institut fördert die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Das Goethe-Institut vermittelt ein umfassendes Deutschlandbild durch Information über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben in Deutschland. Diesen Zielen dienen die gemeinsam mit türkischen Institutionen konzipierten Musikveranstaltungen, Ausstellungen, Filmreihen sowie Tanz- und Theaterangebote.

An den Sprachkursen und Prüfungen des Goethe-Instituts Istanbul nehmen jährlich über 13.000 Personen teil. Im Jahr 2016 wurde ein zweiter Standort für Sprachkurse und Prüfungen auf der asiatischen Seite im Stadtteil Moda eröffnet. Der Deutschunterricht im türkischen Bildungssystem wird mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte sowie durch Werbeveranstaltungen und Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler unterstützt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Fort- und Weiterbildungsprogramm „Deutsch Lehren Lernen“ (DLL). Bei den Angeboten für Lernende liegt der Fokus aktuell auf den Bereichen Naturwissenschaft /Technik sowie Deutsch im Primarbereich.

Die Bibliothek des Goethe-Instituts Istanbul bietet Informationen zu aktuellen Aspekten des kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens in Deutschland. Sie verfügt über umfangreiche Buch- und Medienbestände für alle, die sich für Deutschland interessieren oder Deutsch lernen oder lehren wollen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit türkischen Bibliotheken, Verlagen, Übersetzern, etc., um den bibliothekarischen Fachaustausch zwischen türkischen und deutschen Einrichtungen und Übersetzungen vom Deutschen ins Türkische zu fördern.

Weiterführende Informationen unter: www.goethe.de/istanbul

Adresse:

Goethe- Institut Istanbul
Yeniçarşı Caddesi 32
34433 Beyoğlu – İstanbul
Telefon : +90 212 249 20 09
Fax : +90 212 252 52 14
E-Mail : info@istanbul.goethe.org



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist die gemeinsame Organisation der deutschen Hochschulen und ihrer Studierenden zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des akademischen Austauschs. Weltweit setzen sich rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bonn, Berlin und an unseren Standorten im Ausland dafür ein, dass jährlich 125.000 Studierende und Wissenschaftler/innen in Deutschland oder im Ausland studieren und forschen können. Der DAAD unterstützt Kooperationen und Partnerschaften zwischen Hochschulen und ist die Nationale Agentur für die europäische Hochschulzusammenarbeit. Die Zusammenarbeit zwischen den türkischen und deutschen Hochschulen ist besonders traditionsreich und eng. Der DAAD fördert auf dem akademischen Feld die deutsch-türkische Kooperation durch den Austausch von Studierenden und Wissenschaftler/innen durch Stipendienprogramme und verschiedene Projekte.

In der Türkei ist der DAAD durch zwei Informationszentren in Ankara und Istanbul vertreten. Dort können sich Interessierte über das deutsche Hochschulwesen informieren und über Forschungs-, Studien- und Stipendienmöglichkeiten beraten lassen.

In der Türkei lehren insgesamt 10 DAAD-Lektorinnen und Lektoren an zehn Universitäten in Istanbul, Ankara, Izmir, Antalya und Eskisehir. Die Istanbuler DAAD-Lektorinnen und –Lektoren unterrichten Germanistik, Deutsch als Fremdsprache, Rechts bzw. Politikwissenschaften an der Istanbul-, der Istanbul Kültür-, der Istanbul Bilgi und der Marmara-Universität. Hinzu kommen zur Zeit noch über 50 DAAD Mitarbeiter/innen, die als Koordinatoren/innen, als Langzeitdozenten/innen, als Lektoren/innen oder Sprachassistenten/innen an der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul arbeiten.

Die 2008 gegründete TDU ist ein herausragendes Projekt der beiderseitigen Zusammenarbeit. Sie hat im Wintersemester 2013/14 ihren Betrieb aufgenommen.

Der DAAD ist beauftragt, den laufenden Betrieb und den weiteren Ausbau der Deutsch-Türkischen Universität mit den Fakultäten Rechtswissenschaften, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, Kultur- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften zu unterstützen. Die Deutsch-Türkische Universität richtet sich an Studierende aus beiden Ländern, aber auch an internationale Studentinnen und Studenten. Unterrichtssprachen sind Deutsch, Englisch und Türkisch.

Mit seinem Stipendienprogramm fördert der DAAD Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland für jährlich ca. 200 türkische Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Weitere Stipendien sind nur für Studierende und Wissenschaftler/innen der TDU reserviert.

Weiterführende Informationen unter: www.daad.de und www.daad-turkiye.org

Adresse:

DAAD Danışma Merkezi Istanbul
Siraselviler Cad. 78, 34433 Cihangir - Istanbul
Telefon : +90 212 249 34 62,
Fax : +90 212 249 34 64
E-Mail : istanbul@daad-turkiye.org

Türkisch-Deutsche Universität in Istanbul (TDU)



Die Türkisch-Deutsche Universität in Istanbul ist eine staatliche Universität, die auf der Grundlage eines Regierungsabkommens vom 23. Mai 2008 zwischen der Türkei und Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde.

Sie unterliegt der türkischen Hochschulgesetzgebung. Der Lehrbetrieb wurde zum Wintersemester 2013/2014 aufgenommen. Die offizielle Eröffnung der TDU erfolgte im Rahmen des Deutsch-Türkischen Wissenschaftsjahres am 29. April 2014 durch Bundespräsident Joachim Gauck und seinem türkischen Amtskollegen Abdullah Gül.

Die TDU verfolgt das Ziel, die besten Errungenschaften türkischer und deutscher Hochschultradition in Forschung und Lehre zu verbinden. Sie ist darauf fokussiert, durch ihre enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einem Konsortium deutscher Hochschulen und intensive Kooperation mit türkischen und deutschen Unternehmen und Institutionen, sich ein markantes Profil in der türkischen Universitätslandschaft zu schaffen. Deutsche Sprache, Studien- und Praxisaufenthalte in Deutschland und ein erheblicher Anteil an deutschem Lehrpersonal sind wichtige Merkmale der TDU.

Die TDU wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Zur Vermittlung der deutschen Sprache ist der DAAD mit zahlreichen Lektoren und Sprachassistenten an der TDU tätig.

Für Studierende, die ihren Schulabschluss an türkischen Gymnasien erworben haben, ist das Studium an der TDU gebührenfrei. Die übrigen Studierenden zahlen eine geringe „Einschreibegebühr“, die jährlich vom Hochschulrat YÖK festgelegt und auch auf der Web-seite der TDU veröffentlicht wird.

Die TDU ist eine multilinguale Universität. Die Lehrsprache in den Bachelor-Studiengängen ist Deutsch (in Rechtswissenschaften sowie Kultur- und Kommunikationswissenschaften Türkisch und Deutsch), in den Master- und Promotionsprogrammen in Abhängigkeit vom jeweiligen Programm Deutsch oder Englisch. Seit dem Studienjahr 2014/2015 wird der Masterstudiengang „Interkulturelles Management“ und seit dem Jahr 2019/20 der Bachelorstudiengang BWL mit einem Doppel-Abschluss (double degree) in Kooperation mit den deutschen Partneruniversitäten Passau bzw. der FH Bielefeld angeboten. In den nächsten Studienjahren werden weitere Studiengänge mit Doppelabschlüssen folgen.

Weiterführende Informationen unter: www.tau.edu.tr

Adresse:

Türk-Alman Üniversitesi

Şahinkaya Cad. 86

34820 Beykoz – Istanbul

Telefon : +90 - 216 - 333 30 04 (deutschsprachig)

Fax : +90 - 216 - 333 30 31

E-Mail : info@tau.edu.tr



Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara – Zweigstelle Istanbul

Die „Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara–Zweigstelle Istanbul“ ist eine anerkannte Deutsche Auslandsschule unter der Schirmherrschaft der deutschen Botschaft in der Türkei. Sie bietet ein Bildungsangebot für Kindergartenkinder (ab 2 Jahre), Vorschulkinder und Schülerinnen und Schüler der Grundschule von Klasse 1 bis Klasse 4. Der Kindergarten befindet sich auf dem Gelände der Sommerresidenz des deutschen

Botschafters in Tarabya und die Grundschule mit der Vorschule in Stadtteil Pera, im Herzen von Istanbul.

Träger der Grundschule und des Kindergartens ist der „Schulverein der Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara – Zweigstelle Istanbul“, ein eingetragener Verein nach deutschem Recht.

Die Schule dient dem Zweck, deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern eine Ausbildung zu ermöglichen, die auf das Erreichen deutscher Bildungsziele unter Verwendung deutscher Lehrpläne und auf deutsche Abschlüsse ausgerichtet sind.

Die Schule steht auch Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit offen, sofern sie die deutsche Sprache entsprechend gut beherrschen und die gesetzlichen Bestimmungen der Türkei dem nicht entgegenstehen.

In der Grundschule erhalten die Schülerinnen und Schüler die Chance, nach deutschen Lehrplänen und professioneller Unterrichtsmethoden das „Lernen zu lernen“ und dabei ihre Kenntnisse und Fähigkeiten durch handlungsorientierte Unterrichtsformen weiter zu entwickeln. Die Ermutigung der Kinder zum selbstständigen Denken und eigenverantwortlichen Lernen hat Priorität. Der Unterricht wird analog und digital durchgeführt. Kommunikation, demokratische Werte und Mitwirkung sind im Schulkonzept verankert. Die Schule wurde bereits mehrfach mit dem Qualitätssiegel für deutsche Auslandsschulen als „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ ausgezeichnet.

An unserer Schule legen wir Wert auf Mehrsprachigkeit, wobei der Fokus auf Deutsch, Englisch und Türkisch liegt. Das frühe Fremdsprachenlernen beginnt bei uns bereits im Kindergarten mit einem individuellen „Deutsch als Fremdsprache“ – Programm, welches in der Vorschule und Eingangsstufe der Grundschule fortgeführt wird. Auch das Erlernen der englischen Sprache - durch Muttersprachler - beginnt in der Vorschule und wird in der Grundschule fortgesetzt.

Die Unterrichtszeiten sind an den Wochentagen von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr und dienstags, mittwochs und donnerstags bis 14.30 Uhr.

Nach erfolgreichem Abschluss der Klasse 4 können die Schülerinnen und Schüler an die weiterführenden Schulen sowohl im deutschsprachigen Raum bzw. weltweit an ca. 140 Deutsche Auslandsschulen, als auch in die Sekundarstufe I der Botschaftsschule (im Gebäude der Deutschen Schule Istanbul - Nachbarschule) wechseln.

Weiterführende Informationen unter: www.bs-istanbul.de

Adresse:

Şahkulu Mahallesi, Şah Kulu Bostan Sok. No. 10
34420 Beyoğlu/İstanbul
Telefon : +90 - 212 - 245 41 86
Fax : +90 - 212 - 293 09 48
E-Mail : schulleitung@bs-istanbul.de

Deutsche Schule Istanbul

Die Deutsche Schule Istanbul wurde 1868 als „Deutsche und Schweizer Bürgerschule“ gegründet und gehört heute zu den bedeutsamen Abitur-Schulen im Kreis der 140 Auslandsschulen. Als Begegnungsschule zwischen beiden Nationen und Kulturen erfüllt die Schulgemeinde ihren kulturpolitischen Auftrag einer deutschen Auslandsschule, indem das Abitur nicht nur für die deutschen, sondern vor allem für türkische Schülerinnen und Schüler das oberste Schulziel darstellt.



Der türkischen Gesetzgebung entsprechend bleiben die türkischen Schülerinnen und Schüler insgesamt 5 Jahre an der Deutschen Schule bis zum deutschen Abitur am Ende der Jahrgangsstufe 12, so dass bei einer Schülerschaft von ca. 750 Schülern jährlich über 140 Abiturienten die Abiturprüfung absolvieren.

Der Verein zum Betrieb der Deutschen Schule Istanbul leitet als verantwortlicher Schulträger des privaten Gymnasiums zusammen mit der Schulleitung die Deutsche Schule Istanbul, die auch auf Grund der qualifizierten Ausbildung der Schülerschaft einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Weit über 80 Lehrkräfte der Deutschen Schule Istanbul tragen gemeinsam dafür Sorge, dass die Ausbildung aller Schülerinnen und Schüler nach Maßgabe eines modernen und innovativen Unterrichts mit Schwerpunktsetzung im Bereich der Naturwissenschaften erfolgt. Diese Qualifizierung durch die international anerkannte Abiturprüfung - alle türkischen Abiturienten sind als „Bildungsinländer“ den deutschen Abiturienten gleichgestellt - hat zur Folge, dass die meisten Absolventen der Deutschen Schule Istanbul an den verschiedenen herausragenden Universitäten in Deutschland, der Schweiz, in Österreich, in den USA und auch an den bedeutsamen Universitäten in Istanbul ein Studium aufnehmen.

Weiterführende Informationen unter: www.ds-istanbul.net

Adresse:

Deutsche Schule Istanbul
Şahkulu Mahallesi, Şah Kulu Bostan Sok. No. 10
34420 Beyoğlu/İstanbul
Telefon : +90 - 212 - 245 13 90 / 91
Fax : +90 - 212 - 252 22 10
E-Mail : info@ds-istanbul.de



Istanbul Erkek Lisesi

Das Istanbul Erkek Lisesi ist gleichzeitig eine staatliche türkische Schule und eine deutsche Auslandsschule (Begegnungsschule). Damit ist die Schule Beispiel für eine einzigartige Kooperation im Bildungsbereich.

1884 wurde das Gymnasium als Privatschule von einem aus Thessaloniki stammenden Mathematiklehrer gegründet. Schon 1914 unterrichteten 22 deutsche Lehrer an dieser Schule vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und in Mathematik.

Mit dem Kulturabkommen zwischen der Türkei und Deutschland aus dem Jahr 1958 wurde diese Tradition wieder aufgenommen. Deutsch ist daher bis heute nicht nur erste Fremdsprache für alle Schüler (und seit 1980 auch Schülerinnen), sondern auch Unterrichtssprache in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern. Seit einigen Jahren wird von zahlreichen Jungen und Mädchen die deutsche Hochschulreifeprüfung (Abitur) abgelegt. Die Schüler, die nicht das Abitur ablegen, werden auf den Erwerb des Deutschen Sprachdiploms (DSD-CI) vorbereitet.

Deutschland entsendet für die qualifizierte Bildung und Erziehung der ausschließlich türkischen Schülerinnen und Schüler 34 Lehrkräfte, einschließlich eines Abteilungsleiters. Gemeinsam mit 40 türkischen Kollegen unterrichten sie ca. 850 Schülerinnen und Schüler.

Der Erfolg dieser schulischen Kooperation lässt sich nicht nur darin ablesen, dass viele bedeutende türkische Wissenschaftler, Politiker und Wirtschaftsmanager Absolventen dieser Schule sind. Er wird auch darin deutlich, dass das Istanbul Erkek Lisesi seit 2007 als erste und lange Zeit einzige Auslandsschule Mitglied des renommierten und von der deutschen Industrie unterstützten Netzwerks „MINT-EC deutscher Schulen“ ist.

Mit Mitteln des Auswärtigen Amts (Schulen: Partner der Zukunft) wurde ein Ressourcenzentrum für Deutsch und deutschsprachigen Fachunterricht eingerichtet.
Weiterführende Informationen unter: www.istanbullisesi.net

Adresse:

Istanbul Erkek Lisesi - Deutsche Abteilung

Türk Ocagi Cad. No:4

34110 Cağaloglu - İstanbul

Telefon : +90 - 212 - 514 01 68

Fax : +90 - 212 - 511 20 42

E-Mail : sekretariat@istanbullisesi.net

IELEV Gymnasium

Das IELEV Gymnasium wurde im September 2014 von der Erziehungsstiftung der Ehemaligen des Istanbul Erkek Lisesi (IELEV) gegründet. Ein wichtiges Ziel war dabei, das Schulsystem der IELEV mit zwei Grund- und Mittelschulen durch ein Gymnasium zu vervollständigen. Ebenso sollte die Schule die traditionellen Werte und Ziele der Mutterschule, des staatlichen IEL, auch in einer Privatschule weiter pflegen und entwickeln, mit Leben füllen. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Bildung erfahren, die sie befähigt, als selbstbewusste, kritisch denkende und forschende Menschen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dazu gehört eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung, die Fähigkeit auf Gesellschafts- und Umweltprobleme einzugehen, den technologischen Fortschritt effektiv nutzen und sich in mehr als einer Fremdsprache (Deutsch und Englisch) ausdrücken zu können.



In diesem Sinne konsequent wurde die Schule in weniger als drei Jahren nach ihrer Gründung vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland als Deutsche Auslandsschule (DAS) akkreditiert sowie als IB World School von der International Baccalaureate Organization (IBO) anerkannt. Unser Gymnasium wurde die erste GIB (Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureate) - Schule im türkischen Bildungssystem. Sie gehört zum globalen Netzwerk der 140 Deutschen Auslandsschulen; in Istanbul ist sie neben dem Alman Lisesi und dem Istanbul Erkek Lisesi die dritte DAS mit einem Abschluss, der zu einem Studium in Deutschland berechtigt.

Bereits 2014 startete das IELEV Gymnasium mit dem 1-to-1-iPad Programm und wurde 2018 als Apple Distinguished School ausgezeichnet (als zweite Schule in der Türkei). Die Schule gehört so einem Netzwerk der technologisch innovativsten Bildungseinrichtungen der Welt an und unterstreicht den Anspruch, eine hochwertige Bildung im Sinne der Apple Vision des Lernens mit Technologie zu vermitteln.

Das IELEV Gymnasium ist das erste und einzige Gymnasium in der Türkei, welches zweisprachige Vorbereitungsklassen in Deutsch und Englisch anbietet. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Deutsch-/Englischvorbereitungsklassen beträgt 18+8 Wochenstunden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Schulabschluss GIB, für den Unterrichtsfächer sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch unterrichtet und im Examen geprüft werden müssen. Mathematik und Physik werden auf Englisch unterrichtet, Biologie, Chemie und Weltgeschichte (ab Klasse 10) auf Deutsch. Auch der muttersprachliche (Fach-)Unterricht ist an unserer Schule sehr wichtig. Das IELEV Gymnasium ist somit eine ganz besondere Schule mit einem Curriculum in drei Sprachen gleichzeitig (Türkisch, Deutsch, Englisch).

Das GIB-Diplomaprogramm wird nur an Deutschen Auslandsschulen angeboten. Da es auch ein IB Diplomaprogramm ist, ist der Abschluss in mehr als 100 Ländern anerkannt. Absolventen mit einem GIB-Diploma haben das Recht, sich direkt an Universitäten in Deutschland, der Schweiz und Österreich zu bewerben - aber natürlich auch in vielen anderen Ländern.

Deutsch-Türkische Zusammenarbeit in Istanbul

Das GIB Diploma bietet darüber hinaus die Chance, sowohl an Stiftungsuniversitäten in der Türkei als auch an vielen anderen Universitäten auf der Welt Stipendien zu erhalten. Die staatliche Türkisch-Deutsche Universität in Istanbul, mit der herein wir ein Kooperationsabkommen geschlossen haben, gewährt unseren Absolventen sowie denen anderer deutschsprachiger Schulen die Aufnahme im Rahmen eines besonderen Kontingents.

Weiterführende Informationen unter: www.ielev.k12.tr/de

Adresse:

IELEV Özel Lisesi

Ensar Cad. No:4/3 Nişantepe Mah. B Blok

Çekmeköy / Istanbul - 34794

Telefon : +90 - 216 - 304 30 92 / 93 / 94

Fax : +90 - 216 - 304 30 91

E-Mail : lise@ielev.k12.tr

Kirchen und Gemeinden

Als sich Mitte des 19. Jahrhunderts immer mehr deutsche Kaufleute und Handwerker in Istanbul niederließen, wurde der Wunsch nach einer neuen kulturellen Heimat vor allem durch die christlichen Kirchen ermöglicht.

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Istanbul

Aus Deutschland eingewanderte Handwerker und Kaufleute haben 1843 die Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei mit Sitz und Kirche in Istanbul gegründet. Sie ist damit die älteste Deutsche Einrichtung in Istanbul. Im Oktober 2018 wurde am Reformationstag das 175-jährige Bestehen dieser Gemeinde im Beisein von Botschafter Martin Erdmann und Oberkirchenrat Martin Pühn (EKD) gefeiert. Nacheinander entstanden nach der Gründung eine Krankenstation (später Deutsches Krankenhaus), eine Schule (heute Deutsche Schule Istanbul) und eine Kirche (heute Kreuzkirche).

Die Gemeinde ist damit eine der ältesten Auslandsgemeinden der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) weltweit und hat dadurch auch für die Deutschen Protestanten einen herausgehobenen geschichtlichen Stellenwert. Sie ist bis zum heutigen Tag eine ausländische kirchliche und kulturelle Einrichtung, die in der christlichen Ökumene dieser Stadt und in der Weltmetropole Istanbul nicht fehlen darf. Der Gründungsname "Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei" wird bis heute geführt. Als sog. Freiwilligkeitsgemeinde ist sie ausschließlich auf Spenden und den Beitritt der Mitglieder angewiesen. Es werden keine Kirchensteuermittel aus Deutschland für den Betrieb der Gemeinde, den Bauerhalt, die laufenden Kosten, sowie das Diakoninnen und Pfarrersgehalt – wie es für alle evangelischen Auslandsgemeinden Usus ist – zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der Gemeinde setzen sich zusammen aus: Lehrerinnen und Lehrer, Repräsentanten deutscher Firmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalkonsulats und anderer deutscher Institutionen,

Deutsch-Türkische Zusammenarbeit in Istanbul

Deutschen, die sich mit ihren türkischen Ehepartnern in Istanbul niedergelassen haben, sowie die Nachkommen der Einwanderer des 19. Jahrhunderts (sog. Bosphorus-Deutschen).

Die Gemeinde wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, freiwillige Spenden sowie durch geringfügige Zuschüsse der Evangelischen Kirche in Deutschland finanziert.

Neben der Erhaltung und Pflege der Kirche mit ihrer historischen Orgel und der Feier von Gottesdiensten veranstaltet die Gemeinde Konzerte und Vortragsabende, hält Konfirmandenunterricht ab, betreut Gefangene und betreibt mit einer hauptamtlichen Stelle Sozialarbeit und Altenhilfe für in der Türkei angesiedelte Deutsche. Der/Die Pfarrer/in der Gemeinde repräsentiert die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bei den Patriarchaten und Bischofssitzen in der Türkei.

Nähere Informationen über das Gemeindeleben und die verschiedenen Angebote und Aktivitäten sind unter der Homepage der Gemeinde www.evkituerkei.ag.vu zu finden.

Adresse:

Aynalçeşme, Emin Cami Sokak No: 30
TR - 34365 Istanbul – Nişantaşı
Telefon : +90 - 212 - 250 30 40
Fax : +90 - 212 - 237 15 50
E-Mail : deuki@gmx.net

Katholische deutschsprachige Gemeinde in Istanbul

Auch nach der Gründung der Republik Türkei blieben deutschsprachige katholische Ordensleute in der Stadt und standen den Gläubigen seelsorglich zur Seite. Auch die deutschsprachige katholische Pfarrgemeinde St. Paul wurde zu diesem Zweck gegründet. Mit dem Erwerb von Grundstücken in Nişantaşı erhielt sie im Jahr 1964 auch ein eigenes Gemeindezentrum. Heute ist sie eigenständige Personalpfarrei und gehört zum Apostolischen Vikariat Istanbul.

Gottesdienste finden jeden ersten und dritten Sonntag und an den Feiertagen in der Kapelle der Gemeinde statt. Alle drei Monate erscheint ein zusammen mit der evangelischen Gemeinde in deutscher Sprache herausgegebener Gemeindebrief mit einer Auflage von 400 Exemplaren.

Die Gemeinde St. Paul hat in der deutschen Gemeinschaft in Istanbul einen festen Platz. Im Pfarrzentrum finden Gottesdienste, ein Kindertreff, Veranstaltungen der Ökumenischen Initiative Sozialarbeit, Vortragsabende, Musikveranstaltungen und Feste statt. Die Gemeinde hat sich so zu einem festen Bestandteil des deutschen Kulturlebens in Istanbul entwickelt.

Nähere Informationen über das Gemeindeleben und die verschiedenen Angebote sowie Ansprechpartner bei seelsorglichen Anliegen und Notfällen sind auf der Homepage www.stpaul.de zu finden.

Adresse:

Büyük Çiftlik Sokak 22
34365 Istanbul – Nişantaşı
Telefon : +90 - 212 - 219 11 91, Fax : +90 - 212 - 240 76 38
E-Mail : mail@stpaul.de

Wissenschaftliche Institute

Orient-Institut Istanbul (OI)



**ORIENT-INSTITUT
ISTANBUL**

Das Orient-Institut Istanbul (OI) ist ein turkologisches und regionalwissenschaftliches Forschungsinstitut im Verbund der bundesunmittelbaren Max Weber Stiftung - Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland.

In enger Kooperation mit türkischen, deutschen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern widmet es sich einer Vielzahl unterschiedlicher Forschungsgebiete. Diese erstrecken sich von der Osmanistik und turkologischen Sprach- und Literaturwissenschaft über Religions- und Musikwissenschaft bis hin zur Medizinsoziologie. Neben den verschiedenen Regionen des Osmanischen Reichs und der Republik Türkei beschäftigt sich das Institut auch mit dem Iran, dem Kaukasus und Zentralasien. Außerdem ist das OI ein zentraler Akteur im wissenschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und der Türkei.

Das Institut besitzt eine öffentlich zugängliche Forschungsbibliothek, die etwa 50.000 Bände und 1.500 Zeitschriften (davon 120 laufende) umfasst und auf osmanische, turkologische und zeithistorische Studien ausgerichtet ist. Die Bibliothek ist auch ein wichtiger Fundort für in der Türkei oftmals nur schwer aufzufindende ausländische wissenschaftliche Literatur. Außerdem ist sie Mitglied des BiblioPera-Bibliothekenverbunds.

Das Institut betreibt, meist in Zusammenarbeit mit akademischen Partnern, zahlreiche Forschungsvorhaben zur Geschichte und Gegenwart der Region, bietet regelmäßig öffentliche Vortragsveranstaltungen an und führt wissenschaftliche Konferenzen durch.

Von 1989 bis 2008 war das Orient-Institut Istanbul als Außenstelle des Orient-Institut Beirut tätig, das 1961 von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft gegründet worden war. Seit 2009 ist es eine eigenständige Forschungseinrichtung im Rahmen der Max Weber Stiftung.

Weiterführende Informationen unter: www.oiiist.org

Adresse:

Orient-Institut Istanbul

Susam Sokak 16 – 18 D.8

TR- 34433 Cihangir – Istanbul

Telefon : +90 - 212 - 293 60 67

Telefon : +90 - 212 - 252 19 83

Fax : +90 - 212 - 249 63 59

E-Mail : oiiist@oiiist.org

Deutsches Archäologisches Institut (DAI) – Abteilung Istanbul



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
ISTANBUL

Archäologische Forschung durch deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hat in der Türkei eine lange Tradition, die bis in das 19.

Jahrhundert zurückreicht. Mittlerweile werden Projekte aus Archäologie, Bauforschung und Kulturerhalt in einem zunehmend bilateralen und internationalen Kontext durchgeführt. Seit 1929 unterhält das hundert Jahre zuvor gegründete Deutsche Archäologische Institut mit Sitz in Berlin neben den Abteilungen und Außenstellen in Athen, Bagdad, Damaskus, Kairo, Madrid und Rom auch eine Auslandsabteilung in Istanbul, die im Jahre 2019 ihr 90-jähriges Bestehen feiern konnte.

Ziel des DAI Istanbul sind Forschungen auf dem Gebiet der Archäologie und Kulturgeschichte von der Urgeschichte Anatoliens und seiner Nachbarregionen bis zur osmanischen Zeit. Dies erfolgt in interdisziplinären Projekten, bei denen die Kooperation mit Geo- und Naturwissenschaften eine immer größere Rolle spielt. Damit eng verbunden sind Maßnahmen zum Erhalt und zur Vermittlung des kulturellen Erbes, wobei ein Schwerpunkt auf den UNESCO-Welterbestätten Göbekli Tepe, Boğazköy-Hattuscha und Pergamon liegt.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden in der Zeitschrift „Istanbuler Mitteilungen“ und in den Reihen „Istanbuler Forschungen“, „Byzas“ und „Miras“ veröffentlicht. Die umfangreiche Bibliothek wird von in- und ausländischen Wissenschaftlern und Studierenden intensiv genutzt. Sie ist weiterhin die größte archäologische Fachbibliothek des Landes. Ein beeindruckender Schatz der gleichermaßen bedeutenden Photothek sind die großartigen Glasnegative mit historischen Aufnahmen aus dem berühmten Atelier Sébah und Joaillier. Das wissenschaftliche Archiv, das unter anderem die Nachlässe bedeutender Gelehrter umfasst, ist ein weiterer wichtiger Baustein im archäologischen Gedächtnis der Türkei. Die Digitalisierung von Bibliothek und Archiven geht konsequent voran, wobei die Integration in lokale Verbünde wie BiblioPera angestrebt wird.

Das DAI ist heute im Gebäude des Generalkonsulats Istanbul untergebracht. Vorträge, Kolloquien und Seminare, aber auch die Organisation von Ausstellungen gehören zum Programm des Instituts. Im Rahmen wissenschaftlicher Netzwerke werden aktuelle archäologische und kulturgeschichtliche Fragestellungen mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und der Türkei diskutiert. Mitarbeiter des Instituts bieten jeweils im Frühsommer Führungen zur Stadttopographie, Bauwerken und Museen in Istanbul an.

Weiterführende Informationen unter www.dainst.org und <https://www.fb.com/daiistanbul> sowie www.bibliopera.org

Adresse:

İnönü Caddesi 10

34437 Gümüşsuyu - Istanbul

Telefon : +90 - 212 - 393 76 00

Fax : +90 - 212 - 393 76 40 (Verwaltung)

+90 - 212 - 393 79 14 (Sekretariat)

E-Mail : sekretariat@istanbul.dainst.org

Politische Stiftungen

Die deutschen politischen Stiftungen leisten mit ihren türkischen Partnern einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag zur Stärkung der türkischen Zivilgesellschaft. Drei der fünf in der Türkei tätigen Stiftungen haben ihren Hauptsitz in Istanbul.

Diese sind:



Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) ist eine unabhängige und gemeinnützige politische Stiftung mit Schwerpunkt in der internationalen Zusammenarbeit.

Seit 1983 ist diese Stiftung in der Türkei tätig und strebt in Zusammenarbeit mit ihren türkischen Partnerorganisationen insbesondere folgende Ziele an:

- Partei- und Parlamentszusammenarbeit
- Wirtschaftspolitischer Dialog
- Sicherheitspolitischer Dialog
- Festigung der rechtsstaatlichen und demokratischen Ordnung
- Stärkung der Kommunen als unterste demokratische Entscheidungsebene

Zur Erreichung dieser Ziele führt die KAS Workshops, Seminare und Konferenzen durch, fördert Forschungsprojekte und vergibt Stipendien für ein Promotionsstudium in Deutschland. Die KAS ist in Ankara mit ihrem Hauptsitz und in Istanbul mit einer Zweigstelle vertreten.

Weiterführende Informationen unter: www.kas.de und www.kas.de/web/tuerkei

Adresse:

Konrad-Adenauer-Stiftung
Tomtom Mah. Yeniçarşı Cad. No. 32
34433 Beyoğlu – Istanbul - Türkiye
Telefon : +90 - 212 - 292 96 24
Fax : +90 - 212 - 292 96 25
E-Mail : ntuncay@ielev.k12.tr

Friedrich-Ebert-Stiftung



Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist seit 1988 in der Türkei vertreten. Sie unterhält in Istanbul ein Büro mit einer Zweigstelle in Ankara. Ziel ihrer Tätigkeit ist es, zu einer friedlichen, stabilen und demokratischen Entwicklung der Türkei beizutragen. Die Stiftung konzentriert sich insbesondere auf folgende Bereiche:

- Soziale Sicherungssysteme in einer Marktwirtschaft
- Gewerkschaften als notwendige Voraussetzung in einer Marktwirtschaft
- Ökonomie und Ökologie
- Kopenhagener Kriterien
- Bilaterale Beziehungen, hauptsächlich zwischen der Türkei und Deutschland sowie der EU

Die Instrumente dieser Arbeit sind Seminare, Rundtischgespräche, Konferenzen, aber auch Publikationen und Studien zu gesellschaftspolitischen Themen aus den genannten Bereichen.

Weiterführende Informationen unter: www.fes.de

Adresse:

Friedrich-Ebert-Vakfi Türkiye Temsilciliği
Cihannüma Mah. Mehmet Ali Bey Sok. No. 12
Kumcuoğlu Apt. D. 5
34353 Beşiktaş-İstanbul
Telefon : +90 - 212 - 310 82 37 - 39
Fax : +90 - 212 - 258 70 91
E-Mail : contact@festr.org

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit



**FRIEDRICH NAUMANN
FOUNDATION** For Freedom.
Türkiye

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet auf Grundlage der Idee und der Werteordnung des Liberalismus Angebote zur Politischen Bildung in Deutschland und in aller Welt, darunter seit 1991 auch in der Türkei. Mit unseren Veranstaltungen und Publikationen versuchen wir, Menschen zu helfen, damit sie sich aktiv in das politische Geschehen einmischen können. Wir tun dies in der Türkei vor

allem durch unsere Kooperation mit Organisationen der Zivilgesellschaft.

Die Freiheit hat in vielen Teilen der Welt keine gute Konjunktur - auch nicht in der Türkei. Umso wichtiger ist es, für Freiheit zu werben und die Verantwortung wahrzunehmen, die mit Freiheit einhergeht. Wir tun dies seit Gründung der Stiftung am 19. Mai 1958. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam/Deutschland; Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und in über 60 Ländern der Welt, auch in Istanbul.

Weiterführende Informationen unter: www.freiheit.org oder <https://turkey.fnst.org/>

Adresse:

Friedrich Naumann Foundation for Freedom Turkey Office
Cumhuriyet Cad. Belvu Apt. No:107/2
34437 Elmadağ - İstanbul/Türkiye
Telefon : +90 - 212 - 219 72 53
Fax : +90 - 212 - 219 70 63
E-Mail : turkey@fnst.org



Heinrich-Böll-Stiftung

Die Heinrich-Böll-Stiftung ist seit 1994 in der Türkei mit einem Büro präsent. Aufbauend auf den Werten des deutschen Schriftstellers Heinrich Böll engagiert sie sich als grüne politische Ideenfabrik für eine demokratische und ökologische Zukunft.

Die Stiftung ist Teil der weltweiten "grünen Familie", aber trotzdem unabhängig, sowohl von der Partei Bündnis 90/Die Grünen, als auch

von der Bundesregierung.

Die hbs setzt sich für den politischen Dialog zwischen der Türkei, Deutschland und der EU ein. Dabei unterstützt sie demokratische, zivilgesellschaftliche Akteure in der Türkei, die sich für den Schutz der Menschenrechte, den Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung sowie die friedliche Beilegung von Konflikten engagieren.

Besonders in den Arbeitsbereichen:

- Klimaschutz, nachhaltige Energien und ökologische Stadtentwicklung
- Schutz von Menschenrechten, Medienfreiheit, Geschlechterdemokratie und Vergangenheitsaufarbeitung
- Außen- und Sicherheitspolitik sowie Flucht- und Migrationspolitik

ist es für in der Türkei ansässige Nichtregierungsorganisationen, Forschungseinrichtungen und Basisinitiativen möglich bei der Stiftung finanzielle Unterstützung zur Projektdurchführung zu beantragen.

Mehr Informationen unter: www.tr.boell.org

Adresse:

Heinrich Böll Stiftung Derneği
Türkiye Temsilciliği

İnönü Cad. Hacı Hanım Sok.

No: 10/ 12 34439 Gümüşsuyu, İstanbul

Telefon : +90 - 212 - 249 15 54

Fax : +90 - 212 - 245 04 30

Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator ist eine private, unabhängige Stiftung mit Sitz in Essen und einem Büro in Karaköy, Istanbul. Auf unterschiedliche Weise setzt sie sich für einen produktiven Austausch mit der türkischen Gesellschaft ein und fördert unter anderem Austauschformate für Wissenschaftler/innen, Journalist/innen, junge Nachwuchsführungskräfte sowie Schüler/innen und Lehrkräfte.



Sie fördert Projekte, die

- die gesellschaftliche und politische Dynamik zwischen Europa, Deutschland und der Türkei analysieren,
- durch Kommunikation Vorurteilen und Fehlwahrnehmungen Fakten und persönlichen Austausch entgegensetzen,
- Begegnungen und Kooperationen fördern, um gegenseitiges Verständnis als Voraussetzung für gemeinsames Handeln zu schaffen.

Mehr Informationen unter: www.stiftung-mercator.de

Adresse:

Stiftung Mercator GmbH Büro Istanbul
Bankalar Cad. 2, Minerva Han
34420 Karaköy – Beyoğlu, Istanbul
Telefon : +90 - 212 - 243 52 32
E-Mail : dilara.gokdemir@stiftung-mercator.de

Vereine

Die Brücke e.V.

Die Hauptaufgabe des Vereins besteht darin, ein Ansprechpartner für alle Deutschsprachigen in Istanbul und der Türkei zu sein. Der Verein besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Mitteilungsblatt - das Infomagazin - informiert über Neuigkeiten auf kulturellem, sozialem und rechtlichem Gebiet, enthält Alltagstipps und Hinweise zu Veranstaltungen, sowie aktuelle Informationen der deutschen, österreichischen und schweizer Botschaften und Generalkonsulate und Institutionen, Stiftungen und Schulen.

Der Verein bemüht sich schwerpunktmäßig um Verbesserung der aufenthalts- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen für Ausländer in der Türkei sowie der bikulturellen Erziehung und muttersprachlichen Förderung der binationalen Kinder.

Weiterführende Informationen unter: info@bruecke-istanbul.org und www.bruecke-istanbul.com

Adresse:

Die Brücke e.V. (Köprü Derneği)
Deutscher Kultur- und Wohltätigkeitsverein
Alman Kültür ve Yardımlaşma Derneği
Telefon : +90 - 532 - 528 37 66
E-Mail : info@bruecke-istanbul.org

Türkisch-Deutsche Stiftung zur gegenseitigen Unterstützung und Ausbildung



TADEV
TÜRK-ALMAN DAYANIŞMA
VE EĞİTİM VAKFI
Türkisch-Deutsche Stiftung zur gegenseitigen
Unterstützung und Ausbildung

Die Mitglieder der 1993 gegründeten Türkisch-Deutschen Stiftung zur gegenseitigen Unterstützung und Ausbildung (TADEV) sind in der Regel Absolventen deutscher Universitäten.

Ziel der Stiftung ist es, das Wissen, die Erfahrungen und Auslandsbeziehungen der ehemals in Deutschland Studierenden zu nutzen. TADEV leistet wertvolle Beiträge zur kulturellen, wissenschaftlichen, technologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Türkei und fördert in diesen Bereichen die Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Deutschland.

Konkrete Aufgabengebiete der Stiftung sind u.a. die Verbreitung von Länderinformationen, die Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten, Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen der türkischen und deutschen Universitäten und wissenschaftlichen Forschungsinstituten, die Förderung der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen und die Schaffung von Freizeiteinrichtungen für Jugendliche.

Weiterführende Informationen unter: www.tadev.org.tr

Adresse:

Türk-Alman Dayanışma ve Eğitim Vakfı (TADEV)
İstinye Caddesi Mertoğlu Apt. No: 52/6
34460 İstinye – Sarıyer - İstanbul
Telefon : +90 - 212 - 229 92 01
E-Mail : tadev@tadev.org.tr

Humboldt-Alumni-Verein Türkei

Der Humboldt-Alumni-Verein Türkei wurde im Jahr 1981 in Istanbul gegründet und hat heute 67 Mitglieder. Das Ziel des Vereins ist es, die Kommunikation unter den „Humboldtianern“ durch Austausch des fachlichen Wissens sowie wissenschaftliche und soziale Aktivitäten zu verstärken. Diesem Zweck galten in den 38 Jahren zahlreiche Veranstaltungen mit in- und ausländischen „Humboldtianern“.

Der Verein informiert türkische Nachwuchswissenschaftler über das Stipendienprogramm der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland.

Weiterführende Informationen unter: www.humboldt-foundation.de

Adresse:

Türkiye Humboldt-Mezunları Derneği
Esentepe Mahallesi,
Salih Tozan Sokak,
Polat Apt. A Blok No. 2 Kat 3, Daire 18, Şişli-İstanbul.
Telefon : +90 - 532 - 356 88 96
E-Mail : humboldt-bursiyerleri@yeniyuzyl.edu.tr

Verein der Hochschulabsolventen Deutschlands

Der Verein der Hochschulabsolventen Deutschlands (AYMED) mit Sitz in Istanbul wurde im Jahr 1991 von einer Gruppe von Absolventen gegründet, die in Deutschland ein Hochschulstudium absolviert haben und in die Türkei zurückgekehrt sind.



Ziel des Vereins ist es, den Absolventen, die zu diversen Zeiten in Deutschland ein Hochschulstudium absolviert haben und in die Türkei zurückgekehrt sind, dabei zu helfen, sich dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld der Türkei anzupassen und die technologischen Entwicklungen und Kenntnisse, die sie mitbringen, in einer Weise zu nutzen, die für das Geschäfts-, Industrie- und Wirtschaftsleben der Türkei von Vorteil ist.

Adresse: Almanyayüksekokulları Mezunlar Derneği (AYMED)

E-Mail : aymed@aymed.org

Der Verein der Türkischen Absolventen der Technischen Universität Berlin

Der Verein der Türkischen Absolventen (kurz: BETÜMED) wurde im Jahre 1985 von türkischen Absolventen der Technischen Universität Berlin in Istanbul gegründet. Das Ziel des Vereins ist laut Satzung „die Herstellung der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit sowie des Informationsaustausches zwischen den türkischen Absolventen der TU Berlin in der Türkei“.

Zum Tätigkeitsbereich von BETÜMED gehören insbesondere folgende Themen:

- Hilfe bei der Arbeitssuche für die zurückkehrenden türkischen Absolventinnen und Absolventen der TU Berlin und Beratung bei eventuellen Anpassungsschwierigkeiten im neuen Berufsleben
- Bereitstellung einer Adress- und Datenkartei, die mit Erlaubnis der betroffenen Vereinsmitglieder kostenlos jeder Absolventin und jedem Absolventen zur Verfügung gestellt werden kann
- Vermittlung von Praktikantenstellen bei türkischen Firmen für die türkischen Studierende der TU Berlin
- Unterstützung und Beratung türkischer Jugendlicher, die an einer Universität in Deutschland studieren möchten
- Stärkung der kulturellen Bindungen zwischen der TU Berlin und türkischen Universitäten, beispielsweise durch bilateralen akademischen Austausch von Hochschullehrerinnen und Lehrer und Studierenden
- Veranstaltungsorganisation in Kooperation mit der TU Berlin, darunter technische Reisen, Abendempfänge, Seminare etc., damit der Kontakt und die Unterstützung der Mitglieder bestehen bleibt

Weiterführende Informationen unter: www.betumed.org.tr

Adresse:

Berlin Teknik Üniversitesi Mezunları Derneği

E-Mail : ahmetcan1952@gmail.com

Städtepartnerschaften im Amtsbezirk des Generalkonsulats

Großstadtverwaltung Istanbul	_____	mit Berlin
	_____	mit Frankfurt am Main
	_____	mit Stadt Köln
Stadtbezirke Istanbuls		
Ataşehir	_____	mit Monheim am Rhein
Bağcılar	_____	mit Hamm
Beşiktaş	_____	mit Erlangen
Beşiktaş	_____	mit Herne
Beykoz	_____	mit Mülheim an der Ruhr
Beyoğlu	_____	mit Berlin Mitte
	_____	und mit Mannheim
Büyükçekmece	_____	mit Gelsenkirchen
Fatih	_____	mit Wiesbaden
Kadıköy	_____	mit Friedrichshain-Kreuzberg v. Berlin
Maltepe	_____	mit Hamburg Altona
Sarıyer	_____	mit Aachen
Şile	_____	mit Idstein
Stadt Balıkesir, Stadtbezirke	_____	
Bandırma	_____	mit Kamen
Burhaniye	_____	mit Hürth
Edremit	_____	mit Kamp Lintfort
Karesi	_____	mit Schwäbisch Hall
Stadt Bolu	_____	mit Neuss
Großstadt Bursa	_____	mit Hessen
	_____	mit Klumbach
	_____	mit Darmstadt
	_____	mit Ravensburg
Stadtbezirke von Bursa		
İznik	_____	mit Spandau (Berlin)
Mudanya	_____	mit Landkreis Ansbach
Nilüfer	_____	mit Hanau
Osmangazi	_____	mit Lahn-Dill-Kreis
Stadt Çanakkale	_____	mit Osnabrück
Stadt Edirne	_____	mit Lörrach
Großstadt Eskişehir	_____	mit Frankfurt am Main
Stadtbezirk Tepebaşı	_____	mit Treptow-Köpenick
Stadt Kırklareli	_____	mit Walldorf
Stadt Kocaeli, Stadtteil İzmit	_____	mit Kassel
Großstadt Tekirdağ	_____	mit Bayreuth
Stadt Yalova	_____	mit Bad Godesberg und
	_____	mit Rottenburg am Neckar

Liste der Generalkonsuln seit 1950



1950 - 1952
Dr. Kurt von Kamphoeverer



1952 - 1955
Dr. Gebhard Seelos



1955 - 1959
Dr. Kurt Fritz von Graevenitz



1959 - 1962
Dr. Wilhelm von Grolmann



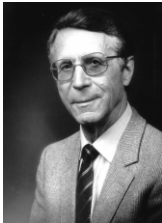
1962 - 1965
Dr. Gustav von Schmoller



1965 - 1972
Walter von Gehlen



1972 - 1978
Dr. Herwig Effenberg



1978 - 1983
Dr. Felix Otto Gaerte



1983 - 1987
Dr. Karl Leuteritz



1988 - 1992
Dr. Gerhard Müller-Chorus



1992 - 1994
Dr. Thilo Rötger



1994 - 2000
Christiane Geißler-Kuß



2000 - 2003
Dr. Herbert Hoffman-Loss



2003 - 2006
Reiner Möckelmann



2006 - 2009
Matthias von Kummer



2009 - 2012
Brita Wagener



2012 - 2015
Jutta Wolke



2015 - 2018
Dr. Georg Wilhelm Birgelen



2018 - 2020
Michael Reiffenstuel



2020 -
Johannes Regenbrecht

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 : Die Kaiserlich-Deutsche Botschaft vor 1898. Straßenansicht von Nord-Ost mit dem Auffahrtstor Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutschen Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 2 : Heutige Ansicht des Generalkonsulats, Aufnahme Mehmet Erken
- Abbildung 3 : Historische Ansicht der Botschaft von der Taksim-Seite aus gesehen, Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutschen Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 4 : Botschaftsgebäude um 1900, Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutschen Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 5 : Historische Ansicht der damaligen deutschen Botschaft um 1890. Straßenansicht von Nord-Ost mit dem Auffahrtstor; Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutschen Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 6 : Gartenansicht des heutigen Generalkonsulats, Aufnahme Mehmet Erken (2018)
- Abbildung 7 : Reichsadleremblem auf den Einfahrtstoren des Generalkonsulats, Aufnahme Özer Kürklü
- Abbildung 8 : Reichsadleremblem über den Treppenaufgang zum Kaisersaal, Aufnahme Özer Kürklü
- Abbildung 9 : Marmorbrunnen 1906, Geschenk des Sultans Abdülhamids II. mit Widmungsinschrift, Aufnahme Özer Kürklü
- Abbildung 10 : Einweihung des Deutschen Brunnens 1901, Fotothek des Deutschen Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 11 : Der Deutsche Brunnen am nördlichen Ende des Hippodrom auf dem Sultanahmet-Platz, Aufnahme Mehmet Erken (2019)
- Abbildung 12 : Muslimische Gräber im Garten des Kaiserlichen Botschaftspalais. Überreste des ehemaligen Friedhofes in Ayaspaşa, Aufnahme Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 13 : Kaiser Wilhelm I., Ölbild im Kaiserlichen Botschaftspalais. Reineke nach Paul Bülow, 1893, Aufnahme Özer Kürklü
- Abbildung 14 : Kaiser Wilhelm II. Ölbild im Kaiserlichen Botschaftspalais. Max Fleck 1916, Aufnahme Özer Kürklü

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 15 : Die Eingangseite des Botschafterwohnhauses in Tarabya, Aufnahme Mehmet Erken (2016)
- Abbildung 16 : Ansicht der Botschafterwohnhauses zum Bosphorus um 1890. Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutsches Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 17 : Die Gebäude der Sommerresidenz von Süden, 2009, Aufnahme Özer Kürklü
- Abbildung 18 : Der Weg zum Soldatenfriedhof auf dem Gelände in Tarabya, Aufnahme Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 19 : Das zentrale Gefallenendenkmal auf dem Friedhof Tarabya, gestaltet von Georg Kolbe, Aufnahme Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 20 : Blick auf die obere Terrasse des deutschen Soldatenfriedhofs von Südwesten, Aufnahme Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 21 : Historische Ansicht der Gebäude der Sommerresidenz von Nordosten gesehen, 1889, Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutsches Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 22 : Haus der Kulturakademie Tarabya, Vordereingang, Aufnahme Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 23 : Haus der Kulturakademie Tarabya, Hintereingang, Aufnahme Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 24 : Ansichten aus der Kulturakademie Tarabya, Aufnahmen Mehmet Erken (2017)
- Abbildung 25 : Historische Ansicht der Botschaft von der Taksim-Seite aus gesehen, Fotografie von Sabah und Joaillier, Fotothek des Deutsches Archäologisches Instituts Abteilung Istanbul
- Abbildung 26 : Heutige Ansicht des Generalkonsulats, Aufnahme Mehmet Erken
- Abbildung 27 : Ahnengalerie, Abbildungen der Generalkonsuln seit 1950, Aufnahmen: Generalkonsulat Istanbul







Folgen Sie uns auf:



@gk.istanbul



@istanbulgk



www.istanbul.diplo.de



Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Istanbul



Almanya Federal Cumhuriyeti
Başkonsolosluğu
Istanbul